

Marlinger Dorfblatt



September 2012 | Nr. 5

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiana SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Herz-Jesu-Sonntag 2012 Erstmals wird Herz-Jesu-Bild mitgetragen

Die festliche Beflagung der Straßen und Häuser, feierliche Prozessionen und nicht zuletzt die zahlreichen Bergfeuer zeugen vom hohen Stellenwert, den das Herz-Jesu-Fest und das damit verbundene Brauchtum in unserem Land einnehmen. Lange Zeit wurde in unserer Pfarrgemeinde der Herz-Jesu-Sonntag im Vergleich zu anderen Pfarreien relativ schlicht gefeiert. Neben dem Bemühen der Geistlichkeit und der langjährigen Mesnerin um einen würdigen Gottesdienst bzw. ein geschmücktes Gotteshaus ist der Einsatz des Marlinger Kirchenchores hervorzuheben, der das Hochamt und die Bundeserneuerung stets würdig mitgestaltet. Von der 200-Jahrfeier des Herz-Jesu-Gelöbnisses im Jahr 1996 abgesehen, war der Kirchenchor über Jahrzehnte auch der einzige Verband oder Verein, der aktiv dazu beigetragen hat, den Herz-Jesu-Sonntag in Marling auch



Das neue Herz-Jesu-Bild beim Einzug in die Pfarrkirche

als Feiertag erkennen zu lassen. Seit einigen Jahren bemüht sich nun die Schützenkompanie Marling diesen Landesfesttag durch einen Einzug zum Gottesdienst feierlicher zu gestalten. Begleitet von den Vereinsfahnen, konnte heuer erstmals ein Herz-Jesu-Bild bei diesem Einzug mitgetragen werden. Dieses Bild wurde von Annelies Wolf Erlacher kurz vor dem Abriss auf dem Dachboden des alten Schulhauses gefunden. Bei dieser schönen

Herz-Jesu-Darstellung handelt es sich um einen einfachen Farbdruck aus der Zeit um 1900. Der Zustand des Bildes war allerdings mehr als schlecht: kein Glas, das Bild von Staub und Vogelkot verdeckt, der Rahmen faul. Die Schützenkompanie bot sich an, dieses Bild reinigen und aufrichten zu lassen. Zudem wurde eine „Ferggl“ angefertigt und bemalt, um darauf das Bild bei der Fronleichnamprozession und am Herz-Jesu Sonntag mittragen

zu können.

Auch wenn diesem Herz-Jesu-Druck kein besonderer künstlerischer oder materieller Wert zukommt, so kann er für uns Marlinger einen ideellen Wert darstellen: Dieses Bild ist ein besonderes Zeugnis der öffentlichen Herz-Jesu-Verehrung in unserem Dorf. Es kann uns an das alte Schulhaus erinnern und an die Schulzeit unserer Groß- und Urgroßeltern die vor diesem Bild gebetet haben oder auch an ihm vorbeigekollt sind – alles zu einer Zeit, in welcher man aus den Klassenzimmern den Bau unserer Pfarrkirche mitverfolgen konnte. Erst durch diese Betrachtung lässt uns das „Marlinger Herz-Jesu Bild“ seinen wahren Wert erkennen und vermittelt uns eine gewisse Ehrfurcht. Ehrfurcht bedarf es, um in uns jene Demut verspüren zu können, die das Tragen, Verehren und zur Schau stellen eines religiösen Bildes erst aufrichtig und glaubwürdig machen.



AUS DER GEMEINDE



Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Trink- und Löschwasserleitung Nörderstraße

Für den Austausch der Trink- und Löschwasserleitungen in der Nörderstraße wurde ein Techniker mit der Erstellung des Projektes beauftragt.

St. Felixweg - Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung, Glasfaserkabel und Asphaltierung

Zehn Firmen wurden zur Angebotsstellung einge-

laden, lediglich drei Firmen haben ein Angebot unterbreitet. Die Firma Mair Josef & Co. KG aus Prad hat mit einem Abschlag von 21,20% das beste Offert abgegeben und wurde mit der Ausführung der erforderlichen Arbeiten beauftragt. Der Vertragsbetrag beläuft sich auf rund 73.000 €.

Neubau Feuerwehrhalle

Für die Erstellung des

Projektes für die neue Feuerwehrhalle war ein geologisches Gutachten erforderlich und hierfür wurde eine geologische Aufschlussbohrung durchgeführt. Die Firma Landservice GmbH aus Bozen erhielt den entsprechenden Auftrag.

Vereinshaus Marling

Die von der Vereinshausverwaltung erstellte Betriebsordnung für das Vereins-

haus wurde genehmigt.

Nightliner – Genehmigung der Abrechnung 2011 und Übernahme des Kostenanteils

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt hat die Kostenaufstellung übermittelt, aus welcher hervorgeht, dass der Anteil der Gemeinde 1.149 € beträgt. Der errechnete Kostenanteil wird genehmigt und zur Auszahlung gebracht.

Gemeindeverwaltung und Mitarbeiter/Innen des Gemeindeamtes besichtigen Trinkwasserprojekte

Bei einem halbtägigen Lehrgang besichtigte der Gemeindefausschuss mit Sekretär gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde die in den letzten Jahren begonnenen und nunmehr abgeschlossenen Trinkwasserprojekte. Das Herz der Trinkwasserversorgung ist das „Knorzner-Becken“ am Felixweg. Es hat ein Fassungsvermögen von 1100 m³ und versorgt in Zukunft das gesamte Oberdorf, die Nörder, die Mitterterz und die Lebenbergerstraße. Aber auch die Neufassung der Erlquellen und der Geierquelle mit einer totalen Schüttung



Ausschuss, Sekretär, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, sowie Astrid Tribus von den Stadtwerken Meran (ganz rechts).

Es fehlen Horst Margesin, Evelina Santacono, Annelies Lamprecht, Alois Moser.

von sechs Sekundenlitern und das Sandfangbecken oberhalb vom Zeisalterhof wurden besichtigt. Christine

Öttl, eine Mitarbeiterin der Gemeinde, zurzeit in Mutterschaft, überraschte mit einem Umtrunk beim Knorz-

ner-Becken. Astrid Tribus öffnete die Tür zum Verteilerbecken für die Frigeleitung. Zwölf Prozent des Frigewassers stehen der Gemeinde Marling zur Verfügung. Das Mittagessen nahm man beim Gasthaus Senn am Egg ein. Familie Gufler verwöhnte mit einem schmackhaften Wildbraten. Anschließend ging man den Höhenweg Richtung Gasthaus Waalheim dort genoss man Kaffee und Kuchen. Der Spaziergang auf dem Höhenweg wurde dazu genutzt, Ideen zur Aufwertung dieses familienfreundlichen Wanderweges, der noch zu wenig bekannt ist, zu sammeln.

Baukonzessionen Juni 2012 · Concessioni edilizie giugno 2012

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
<p>Kofler Astrid St. Felixweg 12 – Marling Vic. S. Felice 12 – Marlengo</p>	<p>Errichtung eines Wintergartens Costruzione di una veranda</p>
<p>Holzner Florian F. Innerhofer Str. 18 – Marling Via F. Innerhofer 18 – Marlengo</p>	<p>Errichtung einer Photovoltaikanlage Installazione di un impianto fotovoltaico</p>
<p>Tappeiner Barbara Cutraunst. 33 – Partschins Via Cutraun 33 – Parcines</p>	<p>Umbauarbeiten Lavori di ristrutturazione</p>
<p>Nagler Peter Maria Trost Str. 2 – Meran Via S. Maria del Conforto – Merano</p>	<p>Umbauarbeiten Lavori di ristrutturazione</p>
<p>Kollmann Helene Taufnergasse 3 – Partschins Via Taufner 3 – Parcines</p>	<p>Umbauarbeiten Lavori di ristrutturazione</p>
<p>Lamprecht Carmen, Resch Christoph Pillhof 3 – Eppan Pillhof 3 – Appiano</p>	<p>Umbauarbeiten Lavori di ristrutturazione</p>
<p>Pixner Christine Schafferstr. 74 – Meran Via Schaffer 74 – Merano</p>	<p>Umbauarbeiten Lavori di ristrutturazione</p>
<p>Recla Christian Gampenstraße 24 – Marling Via palade 24 – Marlengo</p>	<p>Änderung der Fassade Variazione della facciata</p>
<p>Privatbrennerei Unterthurner GmbH A. Pattis Str. 14 – Marling Via A. Pattis 14 – Marlengo</p>	<p>Erweiterung der Betriebshalle Ampliamento del capannone aziendale</p>

Wieser-Hütte

Ein wahres Kleinod wurde beim Marlinger Waalweg geschaffen. In lobenswerter Zusammenarbeit zwischen dem Forstin-

spektorat Meran mit Peter Klotz an der Spitze, dem Projektleiter Paolo Talamoni, der Gemeindeverwaltung mit Referent

Thomas Ladurner sowie dem Grundbesitzer Walter Pircher/Wieser und seinem Bruder Hans, entstand ein Juwel entlang

des bekanntesten und beliebtesten Wanderweges im Burggrafenamt. Von Forst kommend erwartet den Wanderer ein einmaliger Blick ins Etschtal und auf Schloss Lebenberg, erbaut von den ehemaligen Herren von Marling. Eine typische Pergel, Oleander und Olivenbäume vermitteln einen Hauch von Süden. Liebevoll und professionell wurden in Gemeinschaftsarbeit eine originale Trockenmauer ein Unterstand mit Schindeln als Sonnenschutz und als Schutz bei einem starken Regenguss und eine Sitzgelegenheit mit Tisch für müde Wanderer oder eine ordentliche Marrende errichtet.

Die Gemeindeverwaltung von Marling bedankt sich bei Walter und Hans Pircher, beim Forstinspektorat und Paolo Talamoni mit seinen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.



Foto: Moritz Lochmann

v.l.n.r.: Projektleiter Paolo Talamoni, Bürgermeister Walter Mairhofer, Referent Thomas Ladurner, Wieserbauer Walter Pircher stoßen auf das gelungene Werk an und taufen den Platz auf den Namen Wieser-Hütte.



Gelnhäuser besuchen Partnergemeinde Marling

Auch in diesem Jahr fand wieder die traditionelle Bürgerfahrt der Gelnhäuser nach Marling statt. Neben treuen Marlingbesuchern waren diesmal auch viele neue Gesichter zu sehen. Organisiert wurde die Fahrt wie immer von Agnes Lehnhof und Horst Jenkner. Auf dem Programm standen eine Stadtbesichtigung von Meran, der Besuch der Modelleisenbahnausstellung in Rabland und des Schreibmaschinenmuseums in Partschins. Weiters fuhr man zum Wallfahrtsort „Madonna della Corona“ und nach Bardolino zu einem typischen Wein- und Olivengut. Auf dem Vigljoch genoss man das Wandern in unberührter Natur. Die Besichtigung der Algunder Pfarrkirche, des Obstbau-Museums in Lana, der Churburg und des Schnatterpeck-Altars rundeten die Bürgerfahrt ab. Das Abschlussessen fand beim Gelnhausen-Obmann Hermann Weger im Gasthaus



Enzian statt. Dort überreichte Agnes Lehnhof dem Altbürgermeister von Marling, Karl Gögele und Josef Geier/Schönblick, als Dank für ihre Verdienste um die Partnerschaft eine Auszeichnung. Willkommensgrüße kamen vom Präsidenten des Tourismusvereins, Alois Arquin und vom Marlinger Bürgermeister, Walter Mairhofer. Am nächsten Tag traf man

sich noch zu einem Gruppenbild beim Tiroler Platzl und verabschiedete sich auf

ein Wiedersehen, entweder in Marling oder in Gelnhausen.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können künftig nur nach Absprache berücksichtigt werden.
Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 13.10. 2012



Seppi-Lamprecht-Stipendium erstmals vergeben

Mit ihrer Facharbeit über den „geschlossenen Hof und die Berechnung des Übernahmewertes“ des elterlichen Brunnerhofes hat sich Verena Fink der Klasse 5B den 1. Seppi Lamprecht-Stipendiumspreis gesichert. „Der Jury hat vor allem die sehr ausführliche Auseinandersetzung mit dem Thema und die genaue Berechnung des Übernahmewertes, einer sehr wichtigen Kennzahl in der Landwirtschaft, gefallen“, erklärte Bauernbund-Landesobmann und Jurymitglied Leo Tiefenthaler.

Zweite Preisträgerinnen sind die Schülerinnen Patrizia Zassler, Vera Platzgummer und Nadia Ennemoser der Klasse 4 A der



Sitzend v.l.: Verena Fink, Vera Platzgummer, Nadia Ennemoser, Patrizia Zassler
Stehend v.l.: Schulratspräsident Thomas von Fioreschy, Direktor Franz Tutzer, die Geschwister von Seppi Lamprecht, Obmann Leo Tiefenthaler

Fachoberschule für Landwirtschaft Auer. Sie haben mit dem Thema „Die Kuh macht die Musik“ die Jury überrascht. Ziel der Arbeit

war es, die Wirkung von Musik auf die Milchqualität von Kühen zu untersuchen.

Neben den beiden aus-

gezeichneten Arbeiten wurden noch ein knappes Dutzend weiterer Facharbeiten und Projekte eingereicht.

Mit dem Seppi Lamprecht-Stipendium, das mit 2.000 Euro dotiert ist, werden außergewöhnliche Facharbeiten und Projekte über die Landwirtschaft (Direktvermarktung, europäischer Gedanke, überregionale Zusammenarbeit, Schutz und Erhalt der heimischen Kulturlandschaft und der Tradition usw.) oder die politische Bildung ausgezeichnet. Das Stipendium soll die Erinnerung an Seppi Lamprecht wachhalten. Im nächsten Schuljahr wird das Stipendium wieder ausgeschrieben.

Bozen hat vierten Ehrenbürger



BOZEN (pir). Auch wenn anfangs durchaus unsicher war, wie sich die Mitte-rechts-Opinion verhalten würde, hat der Bozner Gemeinderat gestern ein klares Bekenntnis zur Vergangenheit der Stadt abgelegt. Der Marlinger Lehrer Franz Innerhofer, der 1921 von Faschisten im Anstalt Stillendorf ermordet wurde, wurde gestern zum vierten Ehrenbürger der Stadt ernannt. 33 Räte und damit alle Anwesenden, stimmten für den Beschluss. Im Bild von links: Stadträtin Judith Koffer Peintner, Gemeinderat Rudi Benedikter, der Sohn Maridl Innerhofers, Bürgermeister Luigi Spagnoli, sein Marlinger Amtskollege Walter Mairhofer, Vizebürgermeister Klaus Ladinser und Maridl Innerhofer (Bildmitte, vorne), die Tochter des Ermordeten.

Mobilitätswoche und Autofreier Tag: Umweltfreundlich unterwegs – auch in unserer Gemeinde!

Im September ist es wieder so weit: Vom 16. bis 22. September findet die europäische Mobilitätswoche statt, die mit dem Autofreien Tag am 22. September ihren Höhepunkt und Abschluss findet. Auch unsere Gemeinde macht sich stark für den Umweltschutz und ist mit dabei!

Die Landesmobilitätsagentur, sowie die Landesagentur für Umwelt und der Dachverband für Natur- und Umweltschutz unterstützen die europäische Klimaschutz-Initiative in Südtirol. Das Ökoinstitut wurde mit der organisatorischen Beratung betraut. Ziel der Mobilitätswoche und des autofreien Tages ist die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen wie das Zufußgehen, das Radfahren, die Nutzung von Bus und Bahn sowie die Verwendung von Carsharing und

Mitfahrbörsen. Es geht nicht primär darum, das Autofahren zu verbieten. Vielmehr sollen mögliche Alternativen zum Auto aufgezeigt und gefördert werden. Mit Spiel und Spaß, Information und sanfter Bewusstseinsbildung können die entsprechenden Inhalte auf eine positive Art und Weise vermittelt werden.

Umweltfreundlich unterwegs zu sein hat viele Vorteile

Mit dem Rad zur Arbeit. Mit dem Bus in die Stadt. Zu Fuß zur Bäckerei. Mit dem Pedibus zur Schule. Mit dem Zug zum Ausgangspunkt der Wanderung. Oftmals braucht es nur eine kleine Überwindung, um Gewohnheiten zu ändern und das Auto stehen zu lassen. Die Vorteile dafür liegen auf der Hand: Radfahren und zu Fuß gehen ist gut für die Fitness und die Gesundheit, die Nutzung von

Bus und Bahn fördert die sozialen Kontakte, die Fahrt in einer Fahrgemeinschaft spart Kosten, Zeit und Nerven. Weniger Autos bedeuten weniger Stau, sicherere Straßen, mehr öffentliche Flächen zur Gestaltung und Nutzung des Gemeindegebietes für die Öffentlichkeit z. B. für Kinderspielplätze und weniger Schadstoffe und Lärm. Viele Argumente sprechen oft für den Verzicht auf das Auto: für uns, für unsere Umwelt und für eine bessere Lebensqualität!

Die globale Entwicklung

Der Verkehr ist nach der Energiewirtschaft der größte CO₂-Produzent. Er ist immerhin für ein Fünftel der weltweiten CO₂-Emissionen sowie ein Drittel des Energieverbrauchs verantwortlich. Weltweit hält der Trend zu mehr Mobilität auch weiterhin an: Laut Prognosen soll

die Anzahl der PKWs bis 2050 auf drei Milliarden anwachsen, heute sind es bereits eine Milliarde. Auch in Südtirol ist ein zunehmender Autoanteil zu erkennen: Im Jahr 2010 waren knapp 14.000 PKWs mehr angemeldet als vier Jahre zuvor (Astat Erhebung: Bezahlung Besitzsteuer 2006-2010). Auch wenn die globale Entwicklung ihren Lauf nehmen wird, der Leitsatz „Global denken, lokal handeln“ gilt in Anbetracht dieser Daten heute mehr denn je und jeder einzelne kann durch sein Handeln dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu vermindern.

Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich am Aktionstag/am autofreien Tag zu beteiligen: Vielen Dank für Ihren Beitrag zum Umweltschutz und für mehr Lebensqualität in unserer Gemeinde!

**Kinder
brauchen
Eltern,
die (sich)
Grenzen
setzen**



Autor, Familien- und Kommunikationsberater
Hamburg

Dr. Jan-Uwe Rogge

Vortrag
Freitag, 26.10.2012
Vereinshaus von Algund
20.00 Uhr

Beim Besuch eines Vortrages von Jan Uwe Rogge erkennen Sie am Lachen der anderen: **Denen geht es genauso.** Wer den Erziehungsberater einmal live erlebt hat, wird sich auch diesen Abend nicht entgehen lassen, denn mit ihm macht Erziehung Spaß!

Erleben Sie Jan Uwe Rogge live und in Action.



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Umwelt- und Verkehrsdienste
Tel. 0473/205140 / info@bzgbga.it
www.bzgbga.it



MITTEILUNG ZUR BIOMÜLLSAMMLUNG

Es wurde festgestellt, dass sich in den Biomüllbehältern immer mehr **Plastik- oder Maisstärkesäcke** und **Rasen- bzw. Strauchschnitt** befinden.
Biomüllbehälter mit solchen Inhalten werden künftig nicht mehr entleert!

BIOMÜLLSAMMLUNG ... WAS DARF IN DIE BIOTONNE



- Ja**
- Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs
 - Fleisch (ohne Knochen)
 - Obst- und Gemüsereste
 - verdorbene Lebensmittel und Speisereste
 - Kaffee- und Teereste inkl. Filterbeutel

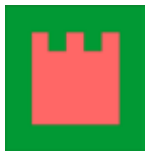
- Nein**
- Plastiktaschen, Maisstärkesäcke
 - Wertstoffe wie Glas, Papier oder Metall
 - Restmüll
 - Knochen, Eierschalen, Muscheln
 - Sträucher und Holzabfälle, Gras
 - Wegwerfwindeln und Hygieneartikel
 - Asche, Kehricht
 - Staubsaugerbeutel, Katzensand, Zigarettenkippen
 - Schadstoffe aller Art
 - Öle und Fette



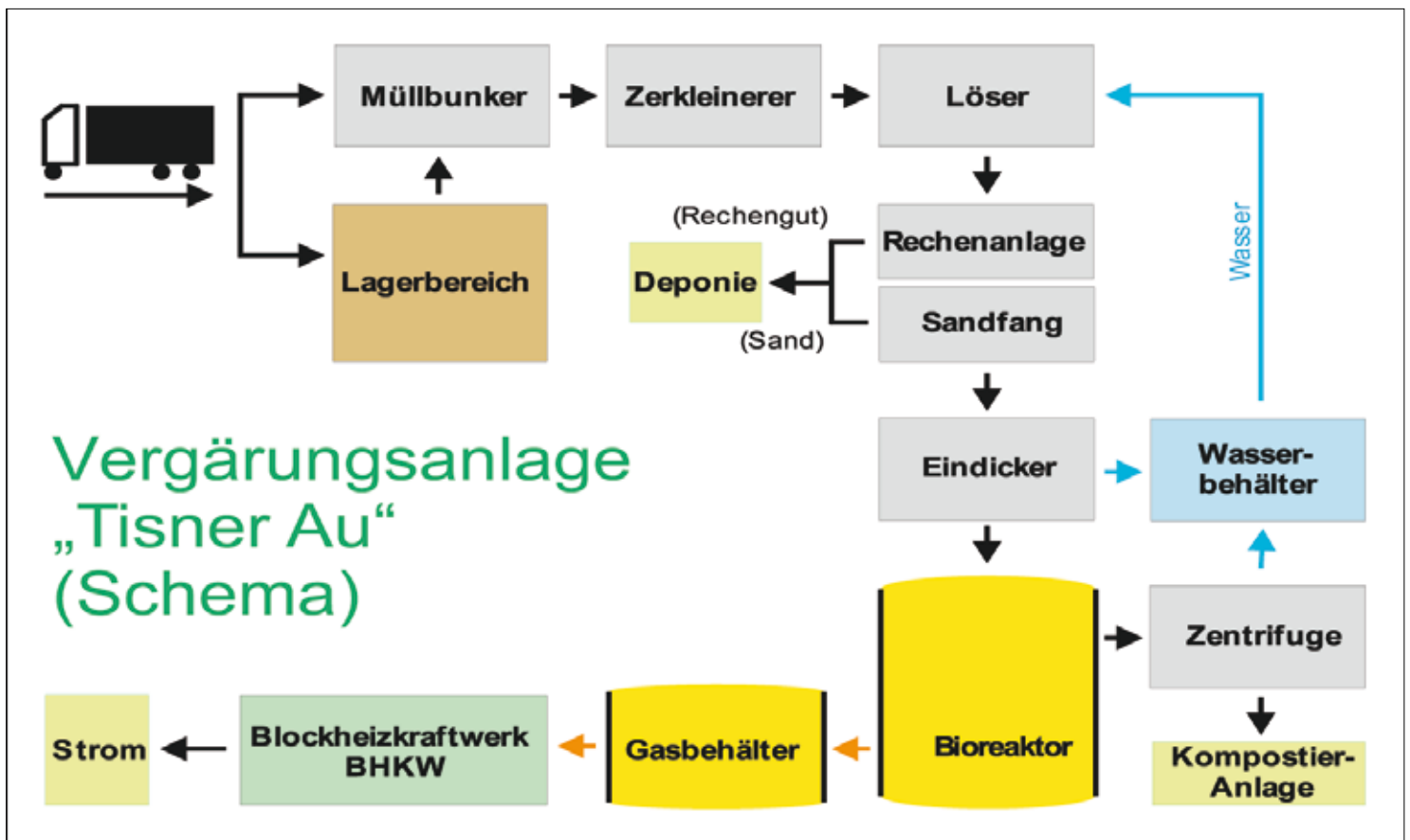
Mit Hilfe der Biosäcke wird die Biomüllsammlung im Haushalt und im Betrieb noch einfacher. Ihre Benutzung ist nicht Pflicht, **verwenden Sie jedoch keine Säcke aus Plastik oder Maisstärke**. Die Biosäcke aus Papier sind bei der Gemeinde und im Fachhandel erhältlich.



biotonne  **Die Biomüllsammlung in der
 Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt**



Seit Mai 2006 bringen 20 Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt den Biomüll zur Vergärungsanlage „Tisner Au“, darunter auch unsere Gemeinde



Der Biomüll wird in der Vergärungsanlage „Tisner Au“ in rund 20 Tagen verarbeitet. Stoffe, die eine längere Zersetzungszeit benötigen, sind nicht für diesen Prozess geeignet.

Zu den Stoffen, die nicht für die Vergärung geeignet sind, gehören Strauch- und Rasenschnitt, aber auch harte biogene Abfälle wie Knochen und Eierschalen.

Strauch- und Rasenschnitt sollen deshalb vor Ort verarbeitet / kompostiert werden bzw. können am Recyclinghof der Gemeinde abgegeben werden. Knochen, Eierschalen und Muschelschalen gehören in den Restmüll.

Auch Plastiksäcke, aber insbesondere Maisstärkesäcke gehören nicht in den Biomüll, da sie ebenfalls den Vergärungsprozess erschweren. Sowohl Plastik- als auch Maisstärkesäcke gehören deshalb in den Restmüll.

Darum wird in Zukunft verstärkt kontrolliert, ob sich Plastik- oder Maisstärkesäcke bzw. Rasen- oder Strauchschnitt in der Biotonne befinden. Ist dies der Fall, so hat das Sammelpersonal die Anweisung, die Biotonne nicht zu entleeren!



SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Angelobung von Neumitgliedern

Nach dem Gottesdienst am Herz-Jesu-Sonntag nahm die Schützenkompanie Marling drei neue Mitglieder in ihre Reihen auf: Alexander Matzoll, Gregor Ladurner/Gasteiger und Patrick Platter legten den Eid auf der vom Fähnrich gesenkten Kompaniefahne ab, sprachen die Gelöbnisformel und wurden vom Hauptmann als aktive Kameraden in der Schützengemeinschaft begrüßt. Der Herz-Jesu-Sonntag bot dafür einen passenden Rahmen, denn kurz zuvor wurde von der Pfarrgemeinde der Bund mit dem Herzen

Jesu erneuert. Das dabei angestimmte Bundeslied „Auf zum Schwur, Tiroler Land!“ ist wohl das einzige Lied im



Alexander Matzoll, Gregor Ladurner/Gasteiger und Patrick Platter bei ihrer Angelobung auf dem Dorfplatz

diözesanen Gotteslob, das einen solch direkten Bezug zu unserer Heimat hat. In diesem Lied heißt es weiter „(..) fest am Glauben halten wir, unsres Landes schönster Zier, (...) lästern uns die Feinde auch, Treue ist Tiroler Brauch.“

Diese Werte, wie das Festhalten am Väterglauben und am gewachsenen Brauchtum, Treue zur Heimat und Standhaftigkeit sind auch Teil der Statuten des Tiroler Schützenwesens. Möge es den drei neuen Marlinger Schützen stets gelingen, diesen Werten Gültigkeit zu verleihen. *Schützen Heil!*

JHS – Bergfeuer

Ein guter Platz, um ein Herz-Jesu-Feuer abzubrennen und wohl einer der besten Plätze um die Höhenfeuer des Burggrafenamtes vom Ifinger bis hinunter ins Überetsch anzuschauen, ist die Wiese des Innerholzmairhofes am Marlinger Berg. Auch wenn wir Marlinger einen recht bequemen Zugang zu unserem Feuerplatz haben, bedarf es einer ausgiebigen Vorbereitung. Im Laufe des Jahres muss genügend Wachs gesammelt werden, um einige Tage vor dem Herz-Jesu-Fest die rund 200 Dosen gießen zu können. Blue-Jeans und Jutesäcke müssen zu Dochten umfunktioniert, die Wiese gemäht und ausgemessen, die Eisenhal-

terungen aufgestellt und die fertigen Dosen daran befestigt werden. Heuer benötigten wir für das Ausmessen etwas mehr Zeit, da wir anstatt eines Kreuzes oder Herzens erstmals das Jesus Monogramm JHS aufsteckten. Ist bei diesen Vorarbeiten eine bescheidene

Gruppe beschäftigt, so erfreut sich das abendliche Entzünden des Herz-Jesu-Feuers zunehmender Beliebtheit. Rund 60 Personen, vom Kleinkind bis zum Großvater, fanden sich in der Innerholzmair-Wiese ein und genossen die besondere Stimmung die einer solchen

Herz-Jesu-Nacht zu eigen ist. Die erfreuliche Tatsache, dass immer mehr Menschen beim Feuern dabei sind, zeugt, dass dieser Brauch mehr als lebendig ist und sich wieder mehr Menschen zu unseren Tiroler Traditionen bekennen.

Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ gilt allen, die beim Vorbereiten, beim Feuern selbst und beim Aufräumen des heurigen Herz-Jesu-Feuers geholfen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an Marianne Mitterhofer für das Bereitstellen ihrer Wiese und falls Jungbauer Jörgl jenen unseligen Nussbaum entfernen möchte, der den halben Teil des „S“ verdeckt, so ist ihm dabei die Unterstützung der Schützenkompanie gewiss.



Erstmals erstrahlte das Jesus Monogramm JHS am Marlinger Berg.



SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Erzherzogin Monika von Habsburg überreicht Gedenkmedaillen

Das Erzhaus Habsburg-Lothringen hat zum Jahresbeginn die „Erzherzog Otto von Habsburg“ Gedenkmedaille gestiftet, als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für jene Traditionsverbände, welche im Juli 2011 an den Trauerfeierlichkeiten für S.K.K.H. Erzherzog Otto von Habsburg -Lothringen teilgenommen haben. Die überaus starke Gegenwart der Tiroler Schützen zeigte abermals, wie beständig und tief nach wie vor die Verbundenheit Tirols mit dem österreichischen Kaiserhaus ist. Das Burggrafnamt, als Kernland Tirols, nahm an den Trauerfeiern in Pöcking Maria-Zell und Wien teil, wobei sich im bayrischen Pöcking, auf besonderem Wunsch der kaiserlichen Familie eine Burggräfler Schützenformation mit einer Ehrensalve vom verstorbenen Kaisersohn verabschiedete.

Nun wurde am Samstag, 9. Juni 2012 die Verleihung der Gedenkmedaille an die Mitglieder dieser Ehrenformation vorgenommen. In Vertretung des Erzhauses sind I.K.K.H. Erzherzogin Monika von Habsburg-Lothringen und ihr Sohn Prinz Raphael eigens aus Spanien nach Algund angereist.

Es versteht sich von selbst, dass die hohen Gäste von den Burggräfler Schützen



Die ausgezeichneten Marlinger Schützen mit Ihrer kaiserlichen Hoheit Erzherzogin Monika von Habsburg-Lothringen, BM Walter Mairhofer und Kulturreferentin Annelies Wolf Erlacher.

mit einem gebührenden Empfang willkommen heißen wurden. Um fünf Uhr Nachmittag marschierte eine fast 60 Mitglieder starke Ehrenformation, bestehend aus den Kompanien Lana, Tschermers, Schenna, St. Walburg, Algund und Marling auf dem unteren Kirchplatz ein, wo sie unter dem Kom-

mando von Hauptmann Stefan Gutweniger vor Ihrer Kaiserlichen Hoheit und den vielen anderen Ehrengästen Aufstellung nahm. Nach der Meldung an die Hoheiten und das Abschreiten der Ehrenformation wurde im Gedenken an alle Burggräfler und Schützen, die im Laufe der fast 600jährigen Zuge-

hörigkeit zum österreichischen Kaiserhaus als Verteidiger der Tiroler Heimat und für die Tiroler Landesfürsten ihr Leben hingegeben haben, eine Ehrensalve abgefeuert.

Im Rathaus fanden dann der offizielle Empfang und die Verleihung der Gedenkmedaillen statt. Hauptmann Stefan Gutweniger konnte in seiner Begrüßung namentlich zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. Neben den beiden Hoheiten begrüßte er den hochwürdigen Herrn Pfarrer der Seelsorgeeinheit Algund-Marling Harald Kössler, die Bürgermeister von Algund und Marling Ulrich Gamper und Dr. Walter Mairhofer, Dr. Alexander von Egen und die zahlreich erschienene örtliche Prominenz. Auch Gastgeber Bürgermeister Ulrich Gamper zeigte sich über den Besuch des Erzhauses sehr geehrt und lud die Hoheiten ein, sich im „Goldenen Buch“ der Gemeinde mit einer Widmung einzutragen.

Nun ergriff Bezirksmajor Andreas Leiter/Reber das Wort. Er rief den Anwesenden das Leben und das Wirken von Otto von Habsburg in Erinnerung, um dann noch einmal die tiefe Verbundenheit der Burggräfler Schützen und Marketenderinnen mit dem Hause Habsburg zum





SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Ausdruck zu bringen. Unter der bewährten Moderation von Martin Gamper wurde zum Abschluss des Festaktes die Verleihung der Gedenkmedaillen vorgenommen. Jedes Mit-

glied der 30 Mann starken Pöckinger Ehrenformation konnte persönlich aus den Händen der I.K.K.H Erzherzogin Monika von Habsburg – Lothringen Gedenkmedaille und Urkunde in

Empfang nehmen. Der Empfang fand im gemütlichen Beisammensein seinen Ausklang, zu dem die Algunder Bäuerinnen einen reichhaltigen Imbiss aufstichteten und die Brau-

erei Forst ein frisch gezapftes Bier servierte. Musikalisch wurde der Festakt mit dem Gesang des Quartetts aus Tramin und von zwei jungen Algunder Mädchen umrahmt.

Wenn die Schützen mit den Jägern...

Vor knapp zwei Jahren trat die Marlinger Jägerschaft an die Schützenkompanie heran und lud sie ein, ein gemeinsames Preiswatten zu veranstalten. Da es beiden Vereinen wichtig ist, nicht nur intern, sondern auch zwischen den Marlinger Vereinen die Kameradschaft zu pflegen, wurde gleich ein Termin festgesetzt und die Jägerschaft übernahm die Vorbereitungen. Dieses erste Preiswatten zwischen Jägern und Schützen wurde im Gasthof Tschigg ausgetragen. Da zuvor beschlossen wurde, dass die Verlierer das nächste Preiswatten zu organisieren haben, traf es die Schützenkompanie im



Das heurige Preiswatten wurde beim „Senn am Egg“ ausgetragen.

heurigen Jahr, das Watten auszurichten und die Preise zu sammeln. Beim „Senn am Egg“ wurde hart gekämpft und geboten, doch anscheinend verbringen die Jäger wesentlich mehr Zeit beim

Kartenspiel als auf der Pirsch, denn auch im kommenden Jahr wird wieder die Schützenkompanie das Preiswatten ausrichten.

Vor kurzem luden nun einige Jäger die Schützenkom-

panie zu einem Grillabend auf die „Jagerhitt“ ein. Bei dieser Gelegenheit wurde den Jägern ein von den Schützen gestifteter Wanderpokal überreicht. Er zeigt die Vereinszeichen und auf seiner Rückseite wird jedes Jahr der Gewinner verewigt. Die Schützenkompanie bedankt sich bei Margit, Franz, Daniel und Heini für die gute Verpflegung und den geselligen Abend.

Im Namen beider Vereine sei den Marlinger Betrieben gedankt, die für das mittlerweile jährlich stattfindende Preiswatten Sachpreise und Gutscheine zur Verfügung stellen.



Auch heuer gewannen die Jäger und holten sich den Wanderpokal.



Die Marlinger Schützen und Jäger auf der „Jagerhitt“

Hochtour am 23./24. Juni 2012 auf den Piz Buin (3.312 m)



Piz Buin

Die erste Hochtour dieses Jahres unserer AVS-Ortsstelle führte am 23./24. Juni ins Silvrettagebiet. Die 20 bergbegeisterten Mitglieder fuhrten mit Privatautos durch den Vinschgau nach Landeck und weiter durch das Paznauntal auf die Bielerhöhe. Über die Staumauer des

Silvrettastausees begann der zweistündige Aufstieg zur Wiesbadener Hütte auf 2.443 m. Die Sommersaison der sehr gut geführten DAV-Hütte, die ca. 180 Personen Platz bietet, begann erst an diesem Wochenende.

Am Sonntag um 6.30 Uhr nahmen wir den Aufstieg in



Piz Buin

Fotos: Roland Strimmer

Angriff, der durch die sehr guten Schneeverhältnisse über den Ochsentaler Gletscher bis zur Buinlücke recht zügig voran ging. Der Gipfelanstieg erforderte noch leichte Kletterei durch einen Kamin und war durch eine Mischung von Eis, Fels und losem Gestein nicht ganz ungefährlich. Trotzdem

erreichte die ganze Gruppe das Gipfelkreuz und wir konnten uns mit großer Zufriedenheit „Berg Heil“ wünschen. Der Abstieg führte über denselben Weg zurück zur Hütte, wo vor der Rückfahrt noch eine kleine Stärkung eingenommen wurde.

Roland Strimmer

Gipfeltour am 24. Juni 2012 auf die Cima Mandrie (2.583 m)

Am 24. Juni 2012 fuhrten wir ins Val Bresimo, ein Seitental des Nonstales, bis zur Malga Preghena di sotto. Der Weg führte uns entlang blühender Alpenrosenfelder über den Passo Lainert und den Pass de l'Om in eine Einsattelung zwischen der Cima Lainert und der Cima Mandrie. Von dort ging es über einen schmalen



Cima Mandrie

Foto: Martin Oberhofer

Grat in leichter Kletterei auf den geräumigen Gipfel. Leider war die Sicht sehr eingeschränkt, nur ein kurzer Blick nach Rabbi war uns vergönnt, die umliegenden Berge blieben wolkenverhüllt. Nach ausgiebiger Mittagsrast kehrten wir auf demselben Weg zum Ausgangspunkt zurück. Eine zweite Gruppe startete an



AVS – ORTSSTELLE MARLING

der Malga Bordolona di sotto und erreichte über

die Malga Bordolona di sopra die Malga Preghena.

Dort feierten wir noch in froher Runde den 50. Ge-

burtstag von Monika Hal-
ler. *Reinhard Wetzel*

Gipfeltour am 8. Juli 2012 auf den Munt la Schera (2.587 m)

Am Sonntag, dem 8. Juli 2012, fuhren wir mit dem Bus über den Ofenpass in den Schweizer Nationalpark. Die Teilnehmer an der Familienwanderung verließen den Bus beim Parkplatz 8 und begingen einen Rundweg, von dem aus sie zahlreiche Wildbeobachtungen machen konnten. Der Rest der Gruppe startete beim Hotel „Il Fuorn“ und beging einen sehr schönen Wanderweg über die Alp la Schera zum Gipfel



Munt la Schera

Foto: Martin Oberhofer

des Munt la Schera, der eigentlich ein riesiges Plateau ist. Im Nationalpark darf man die Wege nicht verlassen und sogar am Gipfel ist der Bereich markiert, innerhalb dessen man sich aufhalten darf. Der Abstieg führte uns zur Alp Buffalora und zurück zur Ofenpassstraße. Wir durchquerten dabei ein Blumenparadies, wie man es in solcher Fülle nur selten bei Bergwanderungen erlebt.

Reinhard Wetzel

Familienwanderung am 8. Juli 2012 im Schweizer Nationalpark

Nach gemeinsamer Anfahrt im Bus brach eine Gruppe der Ortsstelle im Schweizer Nationalpark unter dem Motto „Auf den Spuren der Bartgeier“ zu einer Familienwanderung auf.

Trotz schlechten Wetters nahmen wir unsere Wanderung entlang des Naturlehrpfades mit vielen Informationstafeln über Pflanzen, Bäume, Tiere und Landschaft in Angriff. Es ging ins Val da Stabelchod in Richtung der gleichnamigen Alp, wo wir Murmeltiere beobachten konnten.

Weiter ging es hinauf nach Margunet dem höchsten Punkt unserer Wanderung.

Im Laufe des Aufstieges waren mehrmals Gämsen und Hirsche zu beobach-

ten. Den Horst der Bartgeier konnten wir in größerer Entfernung sehen, den mit einer Flügelspannweite von fast 3 Metern größten Vogel der Alpen aber leider nicht. Zum Glück besserte sich das Wetter, so konnten wir auf der Anhöhe von Margunet auf 2.328 m unser Mittagessen einnehmen, die Umgebung und in größerer Entfernung Hirsche beobachten. Der Abstieg zurück zum Ausgangspunkt, wo uns der Bus wieder abholte, erfolgte durch das Val dal Botsch.

Reinhard Waldner



Familienwanderung im Schweizer Nationalpark

Foto: Reinhard Waldner



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Gipfeltour auf die Hammerwand (2.128 m) und Völsegg



Hammerwand



Völsegg

Fotos: Martin Oberhofer

Am 22. Juli 2012 stand eine Begehung des Goetheweges an der Innsbrucker Nordkette auf unserem Jahresprogramm. Die ungünstigen Wetterprognosen für Nordtirol ließen uns diese Tour absagen und eine Ersatztour ansetzen. Diese führte uns ins Tierser Tal und als Ziele boten

sich Hammerwand und Tschafon an. Wir starteten alle gemeinsam in Weißlahnbad und erreichten auf sehr angenehm zu begehendem Pfad die Tschafonhütte. Ein Teil der Gruppe machte sich auf den Weg zur Hammerwand, auf welcher die Naturparkverwaltung teilweise einen neuen,

weniger steilen Steig angelegt hat. Der Rest der Gruppe machte erst mal Rast auf der Hütte und aß dort zu Mittag. Nach der Rückkehr der Hammerwandbesteiger gingen wir alle gemeinsam zum Tschafongipfel (Völseggerspitze) 1.834 m, von wo man einen herrlichen Blick auf Bozen und den

Ritten hat. Mit dem Wetter hatten wir riesiges Glück, denn während wir zumeist in der Sonne blieben, hat es rundherum starken Niederschlag gegeben. Alle gemeinsam machten wir uns auf den Weg ins Tal in dem Bewusstsein, mehr als nur eine Ersatztour erlebt zu haben. *Reinhard Wetzel*

Die Stiftung Altenheim Lorenzerhof ÖBPB

sucht zum sofortigen Eintritt

Berufskrankenpfleger/innen

Auskunft und Formulare sind im Sekretariat erhältlich.

Stiftung Altenheim Lorenzerhof · Ausserdorferweg 3 · 39011 LANA · Tel. 0473 567 503

Herr Grabmaier (Bürozeiten 9.00 bis 12.00 Uhr)

Bezirksfeuerwehrverband führt Lokalausweis in Marling durch

Wie bereits im Dorfblatt berichtet, muss das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Marling aus dem Jahr 1982 im kommenden Jahr ausgetauscht werden. Das Fahrzeug ist nun in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Technik. In mehreren Gemeinden des Burggrafnamtes, die zur selben Zeit wie die Feuerwehr Marling ihr Tanklöschfahrzeug angekauft haben, wurde der Austausch bereits vor Jahren durchgeführt. In Marling hat man versucht, noch so lange wie möglich mit dem alten Fahrzeug auszukommen, nun ist dieser Moment jedoch auch für unsere Feuerwehr gekommen.

Eine Abordnung des Bezirksfeuerwehrverbandes, bestehend aus Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler, Bezirksfeuerwehrinspektor Max Pollinger und Abschnittsinspektor Hans Gamper, führten zu diesem



v.l.n.r.: Kommandant Martin Öttl, Abschnittsinspektor Hans Gamper, Bürgermeister Walter Mairhofer, Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler, Bezirksfeuerwehrinspektor Max Pollinger

Zweck am 18. Juni 2012 einen Lokalausweis in Marling durch. Auf Einladung von Bürgermeister Walter Mairhofer waren die Feuerwehrleute Gast in seinem Museum-Keller. Der Bezirksfeuerwehrverband informierte sich im Detail über die Gegebenheiten in Marling. So wurden alle Fahrzeuge der Feuerwehr nach Baujahr und Zustand bewertet, die

Einsatzstatistik begutachtet, der Mannschaftsstand notiert, gefährliche Objekte festgehalten und die Wasserversorgung überprüft. Aufgrund dieser Daten kam der Bezirksfeuerwehrverband zum Schluss, dass ein Austausch des Tanklöschfahrzeuges notwendig und gerechtfertigt ist und die Feuerwehr deshalb entsprechende Schritte einleiten kann. Außerdem wurde

der Feuerwehr auch eine finanzielle Unterstützung für den Ankauf zugesichert. Bürgermeister Walter Mairhofer bedankte sich bei den Vertretern des Bezirksfeuerwehrverbandes für die objektive Begutachtung und für die in Aussicht gestellte finanzielle Beihilfe. Auch die Gemeinde hat bereits Geldmittel für den Austausch des Fahrzeuges vorgesehen. In diesem Zusammenhang lobte der Bürgermeister die gute und vor allem transparente Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung. Wir werden nun eine entsprechende Ausschreibung unter mehreren Firmen durchführen, um den Billigstbieter zu ermitteln. Eine große Bitte ergeht an die Marlinger Bevölkerung, uns in dieser Angelegenheit finanziell zu unterstützen. Mit dem neuen Fahrzeug ist es uns möglich, noch wirkungsvoller zu helfen.

Mitglieder außer Dienst treffen sich

Wie jemand einmal (sinngemäß) gesagt hat: „Die Welt gehört uns nicht. Wir erben sie von unseren Vätern und müssen sie an unsere Kinder weitergeben.“

So, oder so ähnlich, ist es auch bei der Feuerwehr. Wir können auf das aufbauen, das weiterführen, was Menschen vor uns geschaffen, erkämpft und

oftmals unter großer Opferbereitschaft erreicht haben. Wir sind damit auch verpflichtet, das Erbe unserer Vorfahren weiterzutragen, unseren wertvollen

Dienst zu erhalten und an die kommenden Generationen weiterzugeben. Die Feuerwehr Marling ist sich dieser Verantwortung bewusst und versucht, die Mit-

glieder außer Dienst so oft wie möglich am Vereinsleben teilhaben zu lassen. Seit einigen Jahren werden unsere „Altkameraden“ zur jährlichen Hauptversammlung eingeladen und einige nehmen auch fleißig an der Florianifeier und an Beerdigungen teil.

Auf Initiative des Kommandanten Martin Öttl trafen sich die Mitglieder außer Dienst Mitte April nun erstmals zu einem gemütlichen Beisammensein im Dorfgerätehaus. Mehr als 20 „Reservisten“ – darunter auch die beiden „Altkommandanten“, Ehren-



mitglied Anton Matzoll/Eichmann und Wendelin Pircher/Törggele – sind der Einladung gefolgt, was uns sehr gefreut hat. Unser

Gerätewart Martin Kuntner, Kommandant-Stellvertreter Stephan Hillebrand und Christoph Kofler haben sich mächtig ins Zeug ge-

legt und die Gäste mit Ge-grilltem verwöhnt. Bedient wurden die Gäste von Zugskommandant Gottfried Unterholzner. Dass es von den „alten Zeiten“ viel zu erzählen gibt, haben die regen Diskussionen im Laufe des Abends gezeigt. Zudem hat Kommandant Martin Öttl über die bevorstehenden Projekte (Austausch des Tanklöschfahrzeuges und Neubau des Gerätehauses) informiert und stand für Fragen zur Verfügung. Nachdem diese Feier so guten Anklang gefunden hat, wird sicherlich eine Fortsetzung folgen.



Bauernmarkt Marling

Dieses Jahr stellt der Bauernmarkt Marling das alte bäuerliche Handwerk in den Mittelpunkt.

Am 11. Juli hatten wir **Herrn Thaler aus Sarnthein** mit seinen Strohhüten zu Gast. Er zeigte uns noch das Flechten von Stroh, das ein gewisses handwerkliches Geschick braucht. Auch passt nicht jedes Stroh, nur wenige Bauern bauen geeignetes Getreide an. Somit wird auch dieses Handwerk aussterben. Die Besucher des Marktes waren begeistert.

Am 3. Oktober werden wir **Sauerkraut einschneiden**. Jeder, der einen Sauerkrauttopf hat und ihn füllen lassen möchte, sollte sich bei uns am Markt bis zum 19. September melden.

Am 17. Oktober haben wir einen **Fassbinder aus Algund** zu Gast, der uns die Kunst des Fassbindens zeigen wird und dazu veranstaltet die Burggräfler Kellerei eine Weinverkostung.

Am 31. Oktober haben wir den letzten Markttag. Da werden wieder Kastanien gebraten und der **Korbflechter aus Passeier** zeigt uns, wie ein „Kestenriggl“ hergestellt wird.





KIRCHENCHOR MARLING

Chorausflug nach Regensburg

Der Kirchenchor Marling machte sich Ende Juni zu seinem zweitägigen Chorausflug nach Bayern auf. Am Samstag, 30. Juni wurde früh gestartet, um den Tag auszunützen. So konnte nach einer Kaffeepause bereits am Vormittag der Flughafen München besichtigt werden. Der 1992 eröffnete Flughafen ist eines der größten Luftfahrt-Drehkreuze in Europa und auf dem Besucherhügel konnten das Geschehen am Flugplatz und vor allem der laufende Flugbetrieb der Start- und Landebahnen beobachtet werden. Auch historische Flugzeuge in Originalgröße gab es zu besichtigen. Das Besucherzentrum gibt einen interessanten Einblick in die Flughafenwelt und bei multimedialen Themeninseln kann man sich über die verschiedensten Bereiche informieren.

Zu Mittag führte der Weg in die Hallertau, das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet in Europa. Unser Reisebegleiter Erich erklärte den Anbau und die Verarbeitung des Hopfens; früher war alles Handarbeit, heute werden großteils Maschinen eingesetzt. So führte unsere Busfahrt durch die Hopfenfelder direkt ins Landgasthaus Siebler z'Egg mit eigener Hofmetzgerei, wo wir mit hauseigenen Spezialitäten



bewirtet wurden. Frisch gestärkt ging die Fahrt weiter nach Regensburg. Die viertgrößte Stadt Bayerns liegt am nördlichsten Punkt der Donau und ist seit 2006 aufgrund ihrer einzigartigen Altstadt und 2000jähriger Geschichte UNESCO – Welterbe-Stadt. Am frühen Abend gestaltete der Marlinger Kirchenchor die Messe in der Basilika St. Emmeram. Die ehemalige Benediktinerabtei war eines der bedeutendsten Klöster in Bayern und gehört heute zu den Hauptkirchen des Bistums Regensburg. In der barockisierten Basilika hielt Hochw. Ignaz Eschgfäller die Messe und der Chor sang die achtstimmige Messe von Stefano Bernardi. Zum Abschluss des Abends gab es ein gemeinsames Essen im

Garten des fürstlichen Brauhauses.

Der Sonntag stand in der malerischen Altstadt von Regensburg zur freien Verfügung. Es konnte der Gottesdienst im gotischen Dom St. Peter besucht werden, bei dem die Regensburger Domspatzen die Messfeier musikalisch umrahmten. Der Dom bildet mit seinen weitem sichtbaren Türmen den Mittelpunkt der Stadt. Besonders eindrucksvoll sind die farbenprächtigen Glasfenster aus dem 13. Jh.. Bei einer Stadtrundfahrt mit dem Bummelzug wurde die Geschichte des mittelalterlichen Handelszentrums erklärt, das auf engstem Raum an die 1000 Baudenkmäler aufweist. Die Steinerne Brücke zählt neben dem Dom als Wahrzeichen der Stadt und gilt als Meister-

werk der mittelalterlichen Baukunst. Die Porta Praetoria ist das älteste erhaltene Bauwerk und stammt aus der Römerzeit. Es war das Nordportal des römischen Legionärslager Castra Regina und ist ca. 2000 Jahre alt. Neben den zahlreichen Kirchen gibt es auch noch viele andere Sehenswürdigkeiten: das Alte Rathaus aus dem 13. Jh., die historische Wurstkuchel am Donauufer und daneben der Salzstadel, der vom Salzhandel vergangener Zeit zeugt, das Jakobstor und die Patriziertürme und das fürstliche Schloss Thurn und Taxis, das aus dem Kloster St. Emmeram hervorging. Da die Stadt Regensburg an vier Flüssen liegt, hat auch die Flussfahrt eine große Bedeutung. Auf einer Strudelfahrt entlang der Donau und der Mündung des Regen konnten die Stadt vom Wasser aus beobachtet werden und die verschiedensten Schiffe der Donauschifffahrt vom kleinen Boot über das Ausflugsschiff und das schwimmende Hotel bis hin zu Frachtschiffen bestaunt werden.

Die Chormitglieder mit ihren Partnern erlebten einen gelungenen Ausflug nach Bayern und kehrten mit vielen neuen und schönen Eindrücken von einer besuchenswerten Stadt zurück.

Verena Gögele

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana - Settembre 2012

NOTIZIE DAL COMUNE

a cura di Renzo Longhino



Consiglio comunale del 26 giugno 2012

Solo 2 punti all'ordine del giorno impostato sull'approvazione del bilancio consuntivo 2011.

Approvazione del consuntivo 2011 e desti-

nazione del disavanzo

A voti unanimi dei 13 consiglieri il consesso civico ha approvato all'unanimità il rendiconto 2011 del comune che presenta un patrimonio netto di € 8.497.828 con un

avanzo di amministrazione attivo di € 838.431 che vengono pertanto integrati nel bilancio 2012 per un importo di € 438.431 in quanto € 400.000 erano già stati inseriti. Tale importo sarà desti-

nato a futuri investimenti.

Approvazione del verbale della precedente seduta

Il verbale della seduta del precedente consiglio è stato approvato all'unanimità.

Notizie della giunta

Nuova condotta idrica via Tramontana

Per la sostituzione della condotta idrica e antincendio di via Tramontana all'ing. Baldini Stefano è stato affidato l'incarico per la redazione di un progetto dietro corrispettivo di € 15.000.

Rifacimento via S. Felice

La giunta dopo aver esperimento una gara fra dieci ditte diverse, di cui solo 3 hanno presentato offerta, ha affidato alla ditta Mayr Josef di Prato Stelvio con un ribasso dal 21,20% i lavori relativi al rifacimento del piano stradale, nuova illuminazione e interrimento dei cavi

in fibra ottica per una spesa complessiva di € 73.000.

Redazione piani di pericolo

Premesso che la Comunità Burgraviato in accordo con la provincia e i comuni interessati ha conferito l'incarico ad uno studio tecnico esterno per la redazione di uno studio ed una carta sui pericoli di piena dell'Adige, il comune di Marleno ha provveduto a liquidare alla Comunità l'importo di € 1.818,00 risultante dalla distinta dei costi come corrispettivo di spesa. Tale progetto ha anche avuto un contributo da parte della Provincia.



GRUPPO DI MARLENGO
SEZIONE ALTO ADIGE



80.mo anno di fondazione del Gruppo ANA Marleno

Il gruppo Alpini di Marleno dopo aver preparato i primi piatti al Kirchtage di ferragosto, il prossimo 9 settembre festeggerà presso la casa delle associazioni gli 80 anni di fondazione invitando i gruppi gemellati di Albate (CO) Torre Bruna (Chieti) e Bresso (MI) e naturalmente tutti i soci e le autorità.

Il programma della manifestazione in terza pagina.

Nuovo magazzino vigili del fuoco

Per la redazione del progetto che sarà inviato alla provincia si rende necessario anche un parere da parte di un geologo, pertanto l'amministrazione comunale ha dato incarico alla ditta Landservice per tale parere.

Progetto Nightliner

Per tale progetto gestito dalla comunità comprensoriale Burgraviato e dai comuni, che prevede il

trasporto nelle ore serali dei ragazzi che frequentano i locali notturni, il comune di Marleno ha provveduto a liquidare al comprensorio l'importo di € 1.149 quale corrispettivo

del nostro comune.

Asfaltatura via T.mezzo

La giunta ha affidato alla ditta Mair Josef di Prato l'asfaltatura di via Terzo di mezzo per una spesa complessiva di € 5.300.

Terreno produttivo

La giunta ha assegnato alla ditta Auto garage Walter un'area di 1268 mq. nella zona per insediamenti produttivi Forum1 per realizzare un edificio aziendale che dovrà essere in esercizio entro l'anno 2017.

Nuovo tetto fotovoltaico

I pannelli fotovoltaici installati sugli spogliatoi del campo sportivo sono stati collegati alla rete elettrica da parte dell'Azienda Energetica per una spesa complessiva di € 2.800.

RETTA MENSILE PER LA SCUOLA MATERNA

La giunta ha fissato la retta mensile per la scuola materna per l'anno 2012/2013, (la provincia ha fissato in € 78 la tariffa massima applicabile) determinando tali importi:

- retta mensile piena	€ 60,00
- retta mensile per il 2° figlio	€ 57,00
- retta mensile senza pasto	€ 50,00

La "Settimana della mobilità" e la "Giornata senz'auto" in Alto Adige: muoversi in modo sostenibile!

Anche quest'anno dal 16 al 22 settembre si svolgerà la "Settimana Europea della Mobilità", che si concluderà con la "Giornata senz'auto" il 22 settembre.

L'Agenzia provinciale per la mobilità, l'Agenzia provinciale per l'ambiente e la Federazione Protezionisti Sudtirolesi sostengono quest'iniziativa europea per la salvaguardia del clima. L'Ecoistituto Alto Adige si occuperà della consulenza organizzativa. Anche il nostro comune desidera impegnarsi nell'ambito della protezione ambientale partecipando a quest'iniziativa. La "Settimana della Mobilità" e la "Giornata senz'auto" hanno lo scopo di promuovere forme di mobilità eco-sostenibili. Non si tratta di vietare la circolazione delle

automobili, bensì di porre al centro dell'attenzione l'andare a piedi ed in bici, l'utilizzo di treni e autobus e la condivisione dell'auto. I rispettivi messaggi vengono comunicati in maniera positiva attraverso giochi e divertimenti, attività di informazione e sensibilizzazione.

Muoversi in modo sostenibile: i vantaggi

Recarsi al lavoro in bicicletta, prendere il bus per andare in città, andare a piedi al panificio, utilizzare il pedibus per raggiungere la scuola, viaggiare in treno fino al punto di partenza di un'escursione. Spesso basta un piccolo sforzo per lasciare l'auto nel garage e scegliere mezzi più sostenibili. I vantaggi sono evidenti: andare a piedi ed in bici fa bene alla salute, viaggiare

in treno e bus promuove la vita sociale delle persone e condividere l'auto con altre persone aiuta a risparmiare tempo e denaro. Meno automobili in circolazione significa avere strade più sicure, più spazi liberi, meno inquinamento e meno rumore. Ci sono tanti argomenti a favore della rinuncia all'auto, per noi stessi, il nostro ambiente ed una migliore qualità di vita!

Il quadro globale

Il settore del traffico è la più grande fonte di emissioni CO₂ dopo quella dell'energia. È responsabile di un quinto delle emissioni di CO₂ a livello globale e di un terzo del consumo globale di energia. A livello globale continua la tendenza alla crescita del traffico: secondo le previsioni

il numero di automobili in circolazione salirà a tre miliardi entro il 2050, mentre oggi siamo a un miliardo. Anche in Alto Adige si possono osservare numeri in crescita. Nel 2010 sono state immatricolate 14.000 auto in più rispetto a quattro anni prima (rilevamento ASTAT: versamenti bollo auto 2006-2010). Anche se lo sviluppo globale sembra procedere autonomamente il motto "pensare a livello globale ed agire a livello locale" è oggi più importante che mai. Vorremmo invitare tutti i cittadini a partecipare alla "Giornata senz'auto"/"Settimana della Mobilità". Grazie per il vostro contributo alla protezione dell'ambiente ed il vostro impegno per una migliore qualità di vita!

Notizie di Sport – Kickboxing Merano



Longhino con le coppe

Dopo un campione mondiale coiffure un'altra concittadina Chiara Longhino conquista un alloro mondiale nella kickboxing in terra americana.

A fine luglio sono andati in scena a Orlando in Florida gli Us-open di kickboxing, la gara più grande e importante a livello mondiale con più di 3000 iscritti da 50 paesi del mondo, gara valevole anche per il titolo mondiale della ISKA (International Sport Karate Association) per cinture nere. Una piccola delegazione del Team Kickboxing Merano vi ha partecipato portando alla gara i qualificati atleti Chiara Longhino, Maurizio Valsesia e Zofrea Alessandro.

Nel primo giorno di gare erano di scena le forme (i kata) che vedevano alla partenza Chiara Longhino nelle cinture colorate e Valsesia nelle cinture nere. Maurizio si è dovuto accontentare di un meritato 2. posto dovuto a una scelta arbitraria mentre

Chiara ha raggiunto il gradino più alto del podio, merito anche della preparazione fatta insieme a Dalia Leoni, atleta del team Barracuda's già medagliata più volte nelle forme in diverse gare internazionali. Ma è la seconda giornata la più memorabile con le discipline di combattimento dove Valsesia e la Longhino prevalgono sui titolati avversari.

La Longhino sale sul gradino più alto in 2 categorie diverse e si impone per la prima volta nelle cinture colorate in una gara mondiale, dopo aver perso per un solo punto una finale nel 2011 a Dublino e gli italiani nel 2012. Già campionessa italiana nel 2009 e 2010 supera se stessa quando nella nuova forma di combattimento "clash" (una disciplina praticata solo in terra americana)

vince la sua categoria sbarazzandosi di più titolate avversarie.

Ma anche Valsesia riesce a centrare un successo favoloso nella categoria più difficile delle cinture nere fino a 81 kg. battendo atleti di Argentina, Venezuela, Germania e Cuba e si ritrova a combattere la finale contro l'atleta americano, detentore

del titolo mondiale ISKA vincendo in confronto.

Ora un periodo di meritato riposo per gli atleti del team KBM Robe di Kappa e Barracuda's del presidente ed ex atleta Mario da Ronco prima di riprendere la preparazione per la prossima stagione agonistica con tutti gli atleti anche delle categorie esordienti.

GRUPPO DI MARLENGO
SEZIONE ALTO ADIGE

80° ANNIVERSARIO
1932 - 2012

L'APPUNTAMENTO SI SVOLGERA' DOMENICA, 09 SETTEMBRE ALLE ORE 09:30
PRESSO LA PIAZZA ANTISTANTE LA CHIESA DI MARLENGO.

19 IL PROGRAMMA 32

DOMENICA, 09 SETTEMBRE:

ALLE ORE 10:00: INIZIO SFILATA CON PARTENZA PRESSO IL RISTORENTE, OBERWIRT.

ALLE ORE 10:30: S.MESSA OFFICIATA DAL CAPPELLANO DON G. MARCO MASIERO.

ALLE ORE 11:30: RINFRESCO PRESSO LA CASA SOCIALE.

INFINE DALLE ORE 12:00 ALLE ORE 12:30 SI CONCLUDERA' CON IL RANCIO.

VI ASPETTA
IL GRUPPO ALPINI MARLENGO



Comunità Comprensoriale Burgraviato
 Servizi ambientali e viabilità
 Tel. 0473/205140 / info@bzgbga.it
 www.bzgbga.it



COMUNICAZIONE SULLA RACCOLTA DELL'UMIDO

È stato constatato che sempre più spesso i bidoni per l'umido contengono **buste di plastica o in amido di mais** ed **erba o arbusti tagliati**.

In futuro i bidoni per l'umido contenenti rifiuti di questo genere non saranno più svuotati!

RACCOLTA RIFIUTI ORGANICI ... COSA SI PUÒ SMALTIRE



Sì

- Scarti e avanzi di cucina di origine vegetale ed animale
- Carne (priva di ossi)
- Scarti di frutta e verdura
- Cibi deteriorati e avanzati
- Fondi e filtri di caffè, bustine di tè

No

- Sacchetti di plastica, sacchetti in amido di mais
- Materiali riciclabili come vetro, metallo, carta ecc.
- Rifiuti solidi urbani
- Ossi, gusci d'uovo, conchiglie
- Ramaglie e residui di legno, erba tagliata
- Pannolini e articoli igienici
- Cenere, spazzatura, sacchetti per l'aspirapolvere
- Sabbia per gatti, mozziconi di sigarette
- Rifiuti nocivi di ogni genere
- Oli e grassi

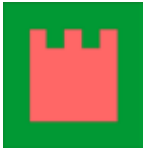


I sacchi compostabili semplificano la raccolta dei rifiuti organici sia per le famiglie che per le aziende. Il loro utilizzo non è obbligo, **tuttavia non utilizzate sacchetti di plastica o in amido di mais**

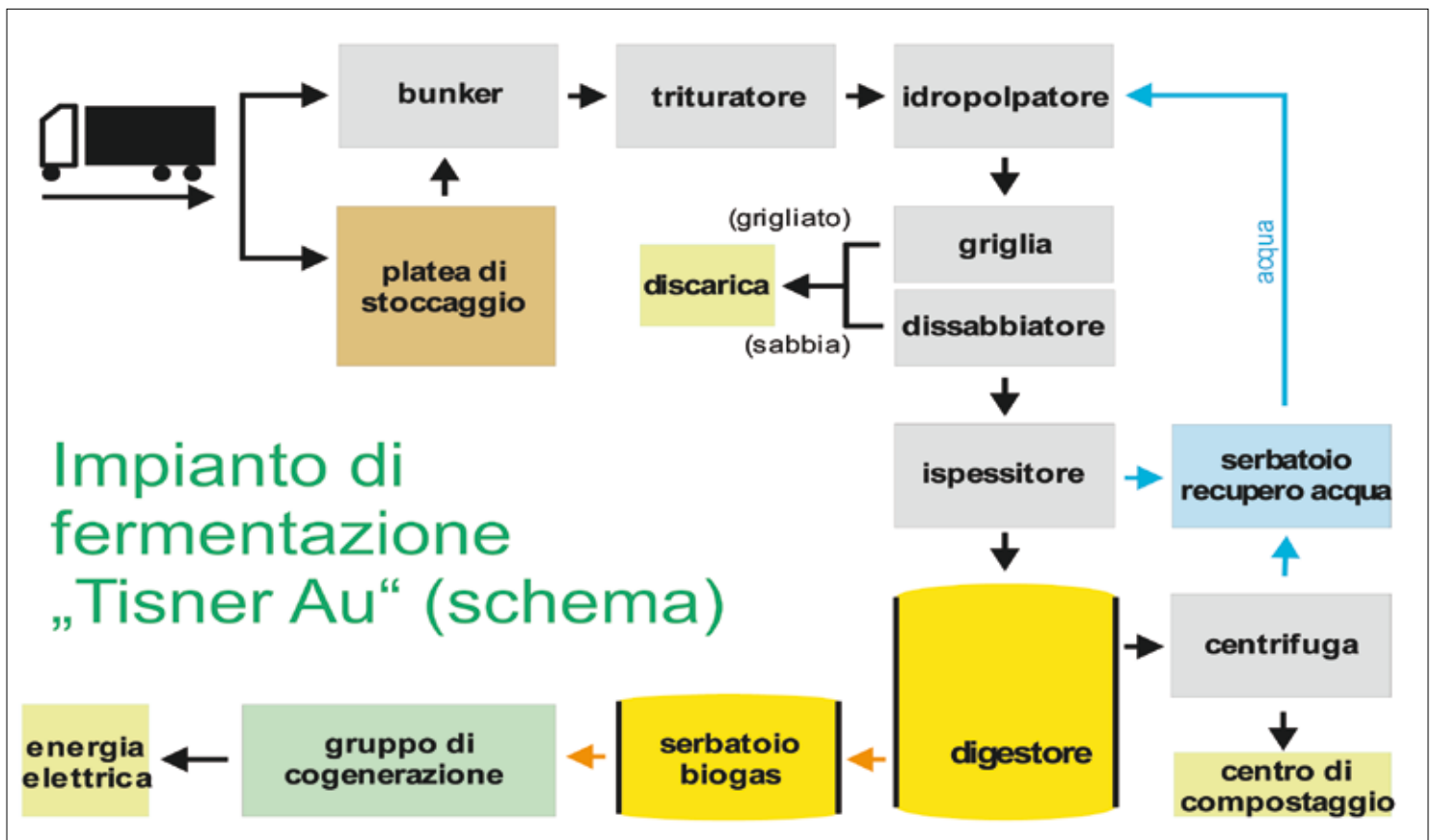
I sacchi compostabili si possono acquistare in comune o negozi specializzati.



biotonne La raccolta dei rifiuti organici nella Comunità comprensoriale Burgraviato



Dal maggio 2006, 20 comuni della Comunità Comprensoriale Burgraviato, tra cui anche il nostro comune, portano i loro rifiuti organici all'impianto di fermentazione „Tisner Au“.



Nell'impianto di fermentazione „Tisner Au“ i rifiuti organici vengono lavorati in circa 20 giorni. Materiali che impiegano tempi più lunghi per degradarsi non sono adatti per questo processo.

Nei materiali che non sono adatti per la fermentazione rientrano l'erba e gli arbusti tagliati, oltre a rifiuti organici duri come ossa e gusci d'uovo.

L'erba tagliata e le ramaglie, quindi, devono essere lavorati / compostati nel giardino di casa o consegnati al centro di riciclaggio comunale. Ossa, gusci d'uovo e conchiglie devono essere smaltiti con i rifiuti solidi urbani.

Anche i sacchetti di plastica e soprattutto i sacchetti in amido di mais non rientrano nei rifiuti organici, perchè anch'essi rendono difficoltoso il processo di fermentazione. Sia sacchetti di plastica che sacchetti in amido di mais sono, quindi, normali rifiuti solidi urbani.

Perciò in futuro saranno rafforzati i controlli sui bidoni dell'umido per verificare se contengono sacchetti di plastica o in amido di mais e/o erba ed arbusti tagliati. Se così fosse gli autisti hanno precise disposizioni **di non svuotare il bidone!**



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

La grigliata sotto le stelle del Circolo Culturale



Grande successo per la tradizionale grigliata estiva del Circolo che si è tenuta giovedì 23 agosto al parco attrezzato dietro la Casa delle Associazioni di Marleno, dove

soci e amici si sono ritrovati per salutare l'estate.

Già nel primo pomeriggio alcuni volontari si sono messi al lavoro per sistemare ed allestire panche e tavoli, per



preparare cibi e bevande e controllare che tutto fosse pronto per la serata. A partire dalle 19, "cuochi e camerieri" hanno servito ai ben oltre 70 presenti un ricco e squisito menù che prevedeva bistecche e costine alla griglia, salsicce, insalata di patate, di cappucci e di fagioli, il tutto condito da buon vino e una

rinfrescante fetta di anguria. Un ringraziamento di cuore va a tutti i collaboratori che a vario titolo si sono impegnati per l'ottima riuscita della manifestazione.

La prossima iniziativa è fissata per sabato 22 settembre con una visita guidata all'abbazia di Novacella ed a Bressanone.

NOTIZIE DAL PAESE

a cura di Aldo Sanella



Tettoia vigneto "Wieser"

Un gioiello vero e proprio è stato costruito sulla passeggiata lungo il canale irriguo di Marleno. In collaborazione lodevole tra il direttore dei lavori Paolo Talamoni, l'amministrazione comunale con l'assessore Thomas Ladurner, nonché il proprietario Walter Pircher-Wieser, è stato creato un gioiello lungo la più rinomata e amata passeggiata del Burgraviato. Venendo da Foresta, l'escursionista ha una vista spettacolare



Sulla foto (da sinistra): il direttore dei lavori Paolo Talamoni, il sindaco Walter Mairhofer, l'assessore Thomas Ladurner, il contadino Walter Pircher (Wieser) fanno un brindisi sulla buona riuscita del progetto e denominano il posto: Tettoia vigneto "Wieser".

sulla Val d'Adige e sul castello Monteleone, eretto a suo tempo dai Signori di Marleno. Una tipica pergola, oleandri ed ulivi trasmettono un'atmosfera mediterranea. Accuratamente ed in maniera professionale è stato eretto un muro a secco. La tettoia di scandole offre riparo dal sole e da temporali. Il tavolo e la panca servono all'escursionista stanco per riposarsi o per concedersi una buona merenda.



KATH. MÄNNERBEWEGUNG MARLING

KMB-Wallfahrt nach Maria Trens

Am Samstag, 21. April 2012 lud die Katholische Männerbewegung Marling wieder alle interessierten Männer zur halbtägigen Wallfahrt nach Maria Trens bei Sterzing im Eisacktal ein. Pünktlich um 13 Uhr konnte mit einem erfreulicherweise bis auf den vorletzten Platz gefüllten, Bus von Paris-Reisen aus Ulten gestartet werden. Das Wetter zeigte sich wieder von seiner besseren Seite, nachdem es an den Tagen zuvor kalt und regnerisch gewesen war. Ab Bozen wurde traditionsgemäß ein Rosenkranz gebetet, welcher von unserem Herrn Pfarrer Eschgfäller vorgebetet wurde. In Maria Trens angekommen, gings



kurz auf einen Kaffee ins Gasthaus neben der Kirche und anschließend feierten alle gemeinsam mit Pfarrer Eschgfäller in der schönen Wallfahrtskirche die Sonntagsmesse, welche in ge-

konnter Weise musikalisch vom Marlinger Männerchor umrahmt wurde.

Nach der Eucharistiefeier und dem traditionellen Gruppenfoto brachte uns der Autobus vorbei an Ster-

zing und Gossensaß ins Pflerschertal. Dort wartete bereits im Hotel Argentinum eine zünftige Marende auf uns. In gemütlicher Runde ließen wir uns die Stärkung schmecken und waren von der Natur und den steilen Bergwänden des Pflerschertales (bekanntester Gipfel ist der Pflerscher Tribulaun mit 3.097 m Höhe) beeindruckt. Nachdem wir uns mit einem Schnapsl von der offenenherzigen Wirtin verabschiedet hatten, gings mit dem Autobus wieder sicher zurück nach Marling.

So ging ein schöner Nachmittag zu Ende und zufrieden gingen die Männer geistig und leiblich gestärkt nach Hause.



Aufruf: Bergerschule von Marling

Ein Aufruf an die ehemaligen Schüler der Bergerschule beim Eckarter und beim Eichmann! Wir treffen uns im Herbst 2012 und wollen Erinnerungen und Erlebnisse auffrischen. 1941 gab es erstmals beim Eckarter deutschsprachigen Unterricht. Auch beim Kurzhof im Nebenhaus soll es schon eine Schule gegeben haben. Wer weiß heute noch davon? Beim Erzählen und Schreiben wollen wir die Schulgeschichte vom Marlinger Berg aufrollen und festhalten.

Das erste Treffen findet am 8. Oktober 2012, um 17 Uhr bei der Jausenstation Hoferhof am Marlinger Berg statt. Es werden Mitfahrgelegenheiten organisiert.

Nähere Informationen bei:

Ulrike Traunig/Taflerhof, Telefon: 335645 4195 und bei unserer Kulturreferentin Frau Anneliese Wolf Erlacher, Telefon: 3335745539

Rückblick und Vorschau

Abschluss der Flötenkurse mit dem Musical „Der Regenbogenfisch“



Am 1. Juni fand in der Aula der Grundschule das Abschlusskonzert der Flötenkurse statt. Unter der Leitung der Flötenlehrerin Daniela Tonezzani zeigten

die Kinder mit der Aufführung der Geschichte vom Regenbogenfisch, der seine Glitzerschuppen verschenkt, ihr musikalisches

Können. Eine Herausforderung für die Kinder und die Flötenlehrerin war auch die Vorbereitung des Konzertes, denn neben dem Einlernen der Musik-



stücke auf der Flöte und den neuen Liedern, galt es auch die bunten Kostüme selbst anzufertigen. Alle Eltern und Freunde, die beim Musical dabei waren, belohnten dies mit lang anhaltendem Applaus für die Kinder und die Flötenlehrerin Daniela.

Mitmachkonzert als Abschluss der Kurse für musikalische Frühförderung

Mit einem Mitmachkonzert, wo Kinder und Eltern aktiv beteiligt waren, schlossen die zwei Kurse zur musikalischen Frühförderung ab, die von Ok-

tober bis Juni für Kindergartenkinder angeboten wurden. Ein Dank der Kindergärtnerin und Fachfrau Daniela Tonezzani für ihre kompetente und kreative Arbeit mit den Kindern.

Die Spielgruppe ist aus!

Ende Mai hat die Spielgruppe ihre Tätigkeit für das auslaufende Kindergartenjahr abgeschlossen. Heuer war es eine kleine Gruppe von vierzehn Kindern, die seit Oktober die Spielgruppe regelmäßig besuchte. Die Betreuerinnen Renate Schmalzl und Barbara Huber gestalteten mit den Kindern abwechslungsreiche Spiel-

Blockflötenkurs für Kinder ab sieben Jahren

Auch in diesem Schuljahr werden unter der Leitung der Flötenlehrerin Daniela Tonezzani wieder Blockflötenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Mit Spaß und Freude lernen die Kinder in kleinen Gruppen neben dem Flötenspiel, Rhythmus und Grundlagen der Notenlehre.

Wie schon in den letzten Jahren, werden die Kinder am Ende der Flötenkurse bei einer gemeinsamen Aufführung ihr Können zeigen.



Musikalische Frühförderung für Kinder von fünf bis sieben Jahren

Bereits zum zweiten Mal wird in Marling für Kinder von fünf bis sieben Jahren ein Kurs zur musikalischen Frühförderung angeboten.



In einer Gruppe von maximal zehn Kindern werden dem Alter entsprechend, musikalische Erfahrungen mit allen Sinnen gesammelt und erste Grundlagen des Musizierens erlernt.

Schwerpunkte der regelmäßigen Treffen in der Kleingruppe sind das gemeinsame Singen, Musikmachen, Bewegen, Tanzen, Musik hören, Rhythmen spüren und erleben. Ziel der musikalischen Frühförderung ist es, bei den Kindern, die Freude an der Musik und am Musizieren zu wecken. Zudem werden das Sozialverhalten und die Wahrnehmung der Kinder gefördert und die Kreativität entfaltet.

Beide Kurse dauern von Oktober 2012 bis Mai 2013 mit wöchentlichen Treffen. Die genauen Termine, Uhrzeiten und der Tag der Stundeneinteilung werden auf den Plakaten in den Schaukästen und auf Flugblättern Anfang September mitgeteilt.

Die Kurse werden geleitet von Daniela Tonezzani, Kindergärtnerin mit Zusatzausbildung in musikalischer Frühförderung, Blockflötenlehrerin in Marling

stunden mit freiem Spiel, Liedern, Geschichten und Fingerspielen. Auch beim Spiel im Garten fühlten sich die Kinder sehr wohl.

Den Spielgruppekindern wünschen wir einen schönen Sommer und einen guten Start in den Kindergarten!

Als Trägerverein danken wir

den Betreuerinnen Renate und Barbara für ihre liebevolle und achtsame Arbeit. Dem Kindergarten Marling und der Gemeindeverwaltung danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Krabbelgottesdienste

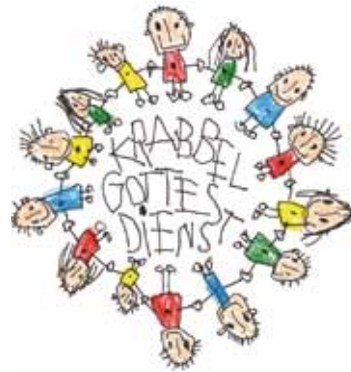
Auch in diesem Kindergartenjahr fanden wieder

Übernahme der Spielgruppe durch die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ ab Herbst 2012

Mit Ende des Schuljahres hat der Familienverband Marling die Trägerschaft und Führung der Spielgruppe Marling an die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ nach zehnjähriger engagierter Tätigkeit übergeben.

Mit Herbst 2012 starten „Die Kinderfreunde“ mit der Spielgruppe. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, Telefon 0474 410402.

Als Träger bedanken wir uns bei allen Freunden und Förderern der Spielgruppe für die jahrelange Unterstützung.



Krabbelgottesdienste für Klein- und Kindergartenkinder statt. Einmal im Monat, immer dienstags von Oktober bis Juni, traf sich die Gruppe in unserer Pfarrkirche am Nachmittag nach dem Kindergarten. Etwa 30 Kinder und deren Eltern nahmen regelmäßig an den kindgemäß gestalteten religiösen Feiern teil. Im Mittelpunkt standen Bibelgeschichten, die mittels

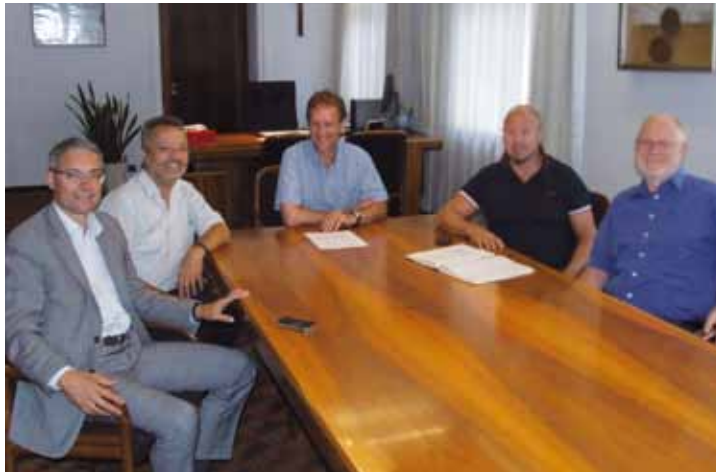
Bodenbildern gemeinsam gestaltet wurden. Auch Pfarrer Harald Kössler war immer wieder dabei und segnete die Kinder. Am Schluss jedes Krabbelgottesdienstes erhielten die anwesenden Kinder ein Ausmalbild für ihre Krabbelgottesdienstmappe als Erinnerung an die Bibelgeschichte. Ein herzlicher Dank an Barbara Huber, Veronika Waldner, Siegi Gamper und ihre Helferinnen für die Organisation und Gestaltung der Krabbelgottesdienste.

Ab Oktober werden wieder Krabbelgottesdienste einmal pro Monat in unserer Pfarrkirche angeboten. Nähere Informationen ab Ende September auf den Plakaten in den Schaukästen und im Kindergarten.



Freie Areale in der Gemeinde und Projekt „Lebendiger Ort“ im Mittelpunkt

Die neuen Entwicklungen im Bereich der Südtiroler Handelsordnung standen vor kurzem im Mittelpunkt eines Treffens zwischen dem Marlinger Bürgermeister Walter Mairhofer, Wirtschaftsreferent Felix Lanpacher und einer von Direktor Dieter Steger angeführten Delegation des hds – Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol mit Bezirkspräsident Johann Unterthurner sowie Ortsobmann Franz Inderst. Zur Sprache kamen in diesem Zusammenhang die noch zur Verfügung stehenden Areale in Marling, wie das Troyer Areal, die ehemalige Seifenfabrik und die noch verfügbare Fläche im Gewerbegebiet. Bürgermeister Mairhofer ist sehr daran interessiert, diese Standorte im Sinne der weiteren Dorfentwicklung



v.l.n.r.: hds-Direktor Dieter Steger, Ortsobmann Franz Inderst, Bürgermeister Walter Mairhofer, Wirtschaftsreferent Felix Lanpacher und hds-Bezirkspräsident Johann Unterthurner

optimal zu nutzen. hds-Direktor Steger hat in diesem Zusammenhang geraten, mit der Bls Kontakt aufzunehmen, die professionelle Unterstützung bieten kann, gerade was die An siedlung betrifft.

Diskutiert wurde auch über weitere Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Le-

bendiger Ort“. Hier ging es vor allem um die Umsetzung der Veränderungsprojekte bzw. die nächsten Schritte nach der Analyse. „Wir brauchen auch weiterhin professionelle Beratung und Begleitung, um das Projekt fortzuführen“, so die Gemeindevertreter. Steger betonte, dass die

Umsetzung eine entscheidende Phase des Projektes sei. „Es braucht jetzt die Zusammenarbeit aller Akteure, Betriebe, der Gemeinde und des Landes. Diese Voraussetzung zeichnet dieses Projekt aus.“ Er sei überzeugt und zuversichtlich, dass die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen von allen Beteiligten begleitet und die notwendige Unterstützung erhalten werde.

Für weitere Informationen:

Dr. Dieter Steger, Direktor Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) T 0471 310302, H 335 377506, www.hds-bz.it

Dr. Günther Sommia, Bezirksleiter Meran/Burggrafenamt Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) T 0473 27 25 21, gsommia@hds-bz.it, www.hds-bz.it

Zweimal Gold und einmal Silber für Privatbrennerei Unterthurner

Edle Spirituosen aus der ganzen Welt werden jährlich bei internationalen renommierten Wettbewerben verkostet und bewertet. Hunderte von Proben feinst destillierter Qualitätsprodukte stellen sich dabei einer ausgewählten Fachjury, die schließlich die begehrten Auszeichnungen Gold, Silber und Bronze vergibt.

Die Privatbrennerei Un-



terthurner aus Marling war vor kurzem erneut erfolgreich. Mit ihren drei jüngsten Auszeichnungen, nämlich Gold für den Schüttelbrotbrand, Gold für den Vogelbeergeist und Silber für den Apfelbrand Morgenduft, hat der traditionsreiche Familienbetrieb einmal mehr gezeigt, dass er auch auf dem internationalen Spirituosen-Parkett zu den Besten gehört.



Mitgliederfahrt der Raiffeisenkasse Marling 2012

Wie schon seit vielen Jahren üblich, wurde auch bei der diesjährigen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Marling unter den anwesenden Mitgliedern eine Tagesfahrt verlost. Mit jedem Los das gezogen wurde, stieg die Spannung im Saal, wer wohl alles unter den fünfzehn glücklichen Gewinnern sein wird. Das Reiseziel ist jedoch immer ein sehr gut gehütetes Geheimnis des Obmannes. So auch diesmal. Vierzehn Tage vor der Fahrt flatterte dann der ersehnte Brief ins Haus mit allen wichtigen Informationen. Die Fahrt führt ins Berchtesgadenerland in Bayern zum Kehlsteinhaus. Am Samstag, dem 16. Juni 2012, war es dann soweit. Die fünfzehn gutgelaunten Mitglieder, der Obmann der Raiffeisenkasse Manfred Leiner, der Obmann des Aufsichtsrates Helmuth Gruber, der Geschäftsführer Wolfgang Rudig, die zwei Stimmzähler sowie die fleißigen Helferinnen, welche jedes Jahr bei der Vollversammlung und beim Mitgliederfest für das leibliche Wohl sorgen, trafen frühmorgens am „Tiroler Platzl“ ein. Der junge Tag versprach wunderschön zu werden und strahlte mit den 25 gutgelaunten Teilnehmern um die Wette.

Der Obmann erklärte nach der Begrüßung nochmals kurz die Programmabfolge. Die Fahrt ging über den Brenner nach Innsbruck



und in Elmau wurde eine Frühstückspause eingelegt. Dann führte uns der Weg durch abwechslungsreiche Landschaft und schmucke Dörfer ins wunderschöne Berchtesgadener Land. Am Hintereck am Obersalzberg angekommen, brachten uns Kleinbusse die 6,5 km lange Kehlsteinstraße hinauf bis zum Tunneleingang. Schon der Weg vom Parkplatz zum Kehlsteinhaus gestaltete sich zu einem Schauspiel besonderer Art: Ein mit Natursteinen ausgekleideter Tunnel führte uns 124 Meter weit durch das Felsmassiv zu einem prunkvollen, messingverkleideten Aufzug. In nur 41 Sekunden brachte

dieser die staunende Gruppe weitere 124 Meter hinauf in das Innere des Kehlsteinhauses.

Das Kehlsteinhaus, erbaut von 1937 bis 1938, ist ein von der NSDAP in Auftrag gegebenes Repräsentationsgebäude, das heute als Berggasthaus genutzt wird. Bei der interessanten Besichtigung des geschichtsträchtigen Hauses erzählte der Vortragende unter anderem, dass Adolf Hitler selbst vierzehn Mal im „Adlernest“, wie das Haus auch genannt wurde, anwesend gewesen sei.

Nach dem vorzüglichen Mittagessen stieg die gutgelaunte Gesellschaft noch



hinauf zum Gipfelkreuz des Kehlsteins, 1834 m hoch gelegen. Dort bot sich uns ein überwältigender Rundblick: Links unten, eingebettet in einer atemberaubenden Bergkulisse erblickten wir den Königssee und rechts schweifte unser Blick über das Berchtesgadener- und Salzburger-Land mit den vielen blauschimmernden Seen. Nach Erinnerungsfotos am Gipfelkreuz machten wir noch einen Abstecher zum malerischen Königssee. Im Schatten alter Bäume labten sich die frohgestimmten Ausflügler an einem Eis oder erfrischendem Getränk, während einige ein Karterle machten; eine Gruppe spazierte am See entlang.

Die Rückfahrt erfolgte über Wörgl, Rosenheim, Innsbruck und dem Brenner mit Einkehr im Sylvanerhof in Klausen, wo uns ein vorzügliches Abendessen erwartete. Der Obmann ließ in gewohnt gekonnter Weise den Ausflug nochmals kurz Revue passieren und betonte auch die Wichtigkeit und Vorzüge einer selbstständigen Raiffeisenkasse für Marling.

Toni Matzoll/Eichmann, dankte im Namen der Mitglieder für die gelungene Organisation und Leitung dieses wunderbaren Ausfluges, der allen Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

*Martha Waldner,
eine Teilnehmerin*



Los geht's Kinder – Vier VKE Kinderferienwochen in Marling

Tanzen und Morgengymnastik im Freien, wandern und spielen in der Natur, ausgedehnte Ausflüge machen, das sind nur einige der vielen Kreativangebote.

Die VKE Kinderferienwochen sind in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulfürsorge, der Gemeindeverwaltung Marling und heuer erstmals mit dem Jugenddienst Meran organisiert worden. Die

Betreuerinnen haben für den ganzen Monat Juli, sowohl für die Kindergarten-, als auch für die Grundschulkinder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Durchschnittlich waren pro Woche über 50 Kinder anwesend.

Es waren vier abenteuerliche Wochen. Die Tage begannen mit Gemeinschaftsspie-

len und Tänzchen auf dem Schulhof. Während die Kleineren im Kindergarten tolle Spiele, kleinere Ausflüge und Schwimmtage genießen durften, konnten sich die Größeren im Hochseilgarten, beim Rafting auf der Etsch und beim Ausflug in Affi richtig auspowern.

Zwei Tage standen im Zeichen des Zirkus mit Clown Stauni, der es wieder ver-

stand, in kürzester Zeit ein tolles Programm zu absolvieren. Mit der Organisation der Ferienwochen haben die VKE Sektion Marling mit den Betreuerinnen bereits im März begonnen.

Die Kinder hatten alle vier Wochen großen Spass. Für die Verpflegung und das Grillen im Freien sorgten der Kindergartenkoch und die Metzgerei Obergasteiger.



Kindergartenbesuch bei der Marlinger Feuerwehr



Die Grundschulkinder beim Besuch auf Schloss Leberberg

Hip-Hop Dancing

Vom Tanzstudio Pircher hatte mit uns die bezaubernde Tanzlehrerin und Choreografin (unser Tanzidol) Sonja Daum „Hip hop Dancing“ einstudiert.

Dieses fand im Karate-raum statt. Diese 20 Tanzstunden haben uns sehr inspiriert. Teilgenommen haben: Barbara Wolf, Lena Fleischmann, Jana Gei-



er, Alissa Gruber, Verena Matzoll, Katharina Erb, Hannah Schweigl, Sophie Doná, Judith Kaufmann, Alexandra Kaufmann und Christiane Kröss.

Wir haben die Tänze: Work it out (Streaddance), On the Floor und Papi getanzt.

Jana Geier und Lena Fleischmann



Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung in der Gemeinde Marling

Auch im kommenden Schuljahr bietet die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Marling und dem Amt für Schulfürsorge die Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung für Grundschüler/innen und Kindergartenkinder an, mit dem Ziel, die Eltern während des Schuljahres in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen.

Die Nachmittagsbetreuung wird vom 17. September 2012 bis zum 7. Juni 2013 von Montag bis Freitag für die Grundschul Kinder von 12.30 Uhr bis 18.00 Uhr und für die Kindergarten Kinder jeweils von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr das ganze Schuljahr über geöffnet sein.

Unsere Schwerpunkte:

- konkrete Begleitung bei der Erledigung der Hausaufgaben
- sinnvolle und aktive Freizeitangebote
- Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder
- abwechslungsreiches Mittagessen und gesunde Jause

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und Interessen. Unsere pädagogisch qualifizierten Mitarbeiter/innen gestalten eine anregende Lernumgebung, die vielfältige Erfahrungen zulässt, eine ganzheitliche Entwicklung fördert und die Integration aller Beteiligten ermöglicht. In altersgerechten Gruppen wollen wir die Kinder und Jugendlichen in ihrer Phantasie und Kreativität unterstützen, ihnen Raum zum Spielen, Malen, Basteln und Experimentieren lassen und dadurch ihre individuellen Kompetenzen in verschiedensten Bereichen fördern. So soll die Nachmittagsbetreuung für die Kinder ein Ort der Begegnung sein, an welchem sie sich frei bewegen, ihren Hausaufgaben nachkommen können, Zeit zum Spielen, Freunde treffen, Ausruhen und natürlich auch zum Austoben finden.

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ sucht bereits jetzt nach neuen Mitarbeiter/innen, die eine berufliche Qualifikation im sozialpädagogischen Bereich und Freude und Spaß an der Arbeit mit Kindern mitbringen. Der Elternbeitrag pro Kind und Tag beläuft sich auf 8,50 € (Preis für jedes weitere Geschwisterkind: 7,50 €). Das Mittagessen wird von der Gemeinde organisiert und mit einem Kostenbeitrag von 3,50 € pro Essen (bzw. 4,50 € einmal pro Woche, wenn nicht im Kindergarten gegessen wird, sondern in der Schulausspeisung) berechnet. Zudem wird von Seiten der Sozialgenossenschaft eine einmalige Anmeldegebühr von 20,00 € pro Familie und Jahr berechnet. Das Anmeldeformular finden alle interessierten Eltern auf der Internetseite www.kinderfreunde.it.

Das ausgefüllte Anmeldeformular kann direkt per Post an die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck geschickt werden.

Für weitere Informationen: Tel. 0474 410 402
info@kinderfreunde.it · www.kinderfreunde.it



Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ mit Firmensitz in Bruneck gehört mit über 70 Mitarbeiter/innen, zusätzlichen 120 Mitarbeiter/innen über die Sommermonate, und mehr als 60 Betreuungseinrichtungen südtirolweit zu den Marktleadern im Bereich Kinderbetreuung.

Für unsere Betreuungseinrichtungen südtirolweit suchen wir:

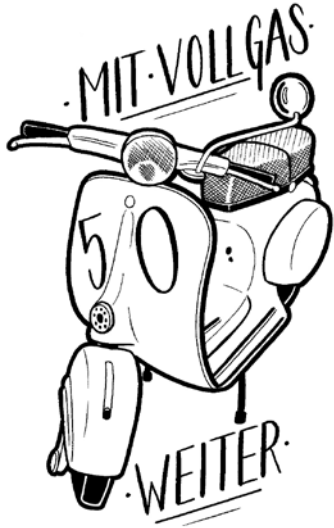
**Betreuer/-innen für die Kinderfreunde-Nachmittagsbetreuung
für Grund- und Mittelschüler/-innen
nachmittags in Teilzeit
für den Zeitraum vom 17.9.2012 bis zum 7.6.2013**

Sie betreuen die Kinder während des Mittagstisches, unterstützen sie bei den Hausaufgaben und sorgen für ein kreatives und abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Die Standorte unserer Einrichtungen finden Sie auf unserer Homepage.



Mit Vollgas weiter, Marlinger 62er feiern



Um 6.30 Uhr traf man sich vor der Piccolobar. Bei großem Aha und Hoila, Wühlen in der Erinnerung und Küsschen war jeder sofort hellwach. Bus und Busfahrer von Paris-Reisen schluckte die gesellige Runde und ab nach Valeggio sul Mincio am Gardasee.

Der Parco Sigurtá erwartete die Jubilare. Riesengeschnattere, eine obligatorische Kaffee- und Weißbrotpause ließ die Fahrtzeit rasch verfliegen. Die Farben, das Wasser, die Blüten, die Ruhe des Parco begeisterte die „Jungsenioren“. Höchste Gartenbaukunst, deren Ursprung bis 1417 zurückreicht und heute der Familie des pharmazeutischen Unternehmers Carlo Sigurtá gehört, erfuhr die Runde im Trenino del Parco. Mit den Schuhen in der Hand „verlustrten“, fröhlich plaudernd, die Teilnehmer auf



dem Rasen, am Seerosenteich und mit den Füßen im Wasser. Selbst unser Kaiser Franz Josef und Napoleon III war schon da, nur die Marlinger 62er haben noch gefehlt. Nach so viel Kultur knurrt einem der Magen und die

Truppe wurde mit dem Bus nach Garda gebracht. Im Restaurant Giardinetto, direkt am Wasser war die Tafel gerichtet. Fisch oder Fleisch durfte es sein, lustvoll schlugen alle rein.

Zwei tollkühne 62er, nach

Kaffee und Schnaps, stürzten sich im Adamskostüm in den Gardasee, trotz ihres fortgeschrittenen Alters. Die Damen der Schöpfung erledigten derweil die dringendsten Einkäufe in den Boutiquen. Die Sonne legte sich schon flacher auf das alpine Binnenmeer, als der Ruf der Heimat ertönte.

Im Enzian am Waalweg bei Rippelen und Haxen ging es weiter mit dem Relaxen.

Ein schöner Tag fand, zu später Stunde, unter dem Himmel eines lauen Sommertags seinen wohlverdienten Ausklang. Danke an die, die ausgemacht und an die, die mitgemacht.

Bernhard Paris





HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Über das Steuerwesen

Heute vergeht fast kein Tag, ohne dass neue Hiobsbotschaften von Steuererhöhungen, von neuen Steuern usw. in allen Medien zu hören, zu sehen und zu lesen sind. Das sind keine Erfindungen unserer Zeit. Es gab sie wohl mehr oder weniger schon immer. Mussten doch schon Josef und Maria nach Bethlehem reisen, um sich dort in den Steuerlisten eintragen zu lassen.

Steuern haben schon oft die Bevölkerung fast in den wirtschaftlichen Ruin getrieben. Der Grund dafür war einmal die verschwenderische Hofhaltung der Landesherren und sehr oft die Lasten der Kriege, die geführt wurden. Anders darf man die Steuereinhebung unter der Kaiserin Maria Theresia (1740 bis 1780) sehen. Sie hat für das Volk auch sehr viel ge-

tan. Es wurde die allgemeine Schulpflicht eingeführt, Etschregulierungen wurden durchgeführt, das ganze Land wurde vermessen und das Grundkataster angelegt. Damit wurden die Steuer-gelder gerechter verteilt.

Unter Maria Theresia wurde neu die „Adelsfaktionssteuer“ eingeführt“. Der Adel hatte bis dahin kaum Steuern an den Kaiserhof gezahlt. Die Adeligen waren die privilegierte oberste Volksschicht, die über das Volk herrschten.

Am 7.9.1848 und am 3.3.1849 wurden unter Kaiser Franz Josef Gesetze erlassen, die das gesamte **Grundherrentum** aus der Welt schafften. Die Steuern wurden nicht mehr an die Grundherren bezahlt, sondern an die neu eingeführten Staatssteuerämter.

Die Grundherren mussten jedoch für ihre verlorenen Steuereinnahmen abgegolten werden. Das war das Problem, das die Grundbesitzer fast an den Rand des wirtschaftlichen Ruins brachte. Sie mussten hohe Summen an die Grundherren als Abfertigung für alle Zeiten entgangenen Steuern bezahlen.

Dafür zahlten nachstehende Marlinger Bauern als Entgelt folgende Beträge:

- Vigil Geberino vom Aigner-gütl zahlte 27 Gulden,
- Andrä Mairhofer vom kleinen Trumblschlagergütl zahlte 78 Gulden;
- Augustin Abler vom Kurzen-guth am Berg zahlte 251 Gulden;
- Johann Garber vom Oberfeldhof in Tscherm's zahlte 455 Gulden;
- Josef Garz vom Knorznerhof

zahlte 261 Gulden; Anton Lamprecht vom Lechnergut zahlte für zwei Weinäcker 570 Gulden.

Um den Geldwert von damals besser zu verstehen, sei gesagt, dass damals um 1850 herum der Großknecht beim Pophof ca. 50 Gulden im Jahr verdiente. Ein Paar Ochsen kostete ebenfalls 50 Gulden. Um das alles zu bewältigen, gewährte das Land Tirol 40jährige Kredite zu 4% Zins an die Grundbesitzer.

Mit dieser Abfindung wurde die Bezahlung von Grundzinsen an die Grundherren für alle Zeiten abgegolten. Von da an wurden die Steuern nur mehr an den Staat über die staatlichen Steuerämter eingezahlt.

Das Vorstandsmitglied im Heimatpflegeverein Marling

Vigil Kofler

FRAUEN TURNEN

Beginn: 15. Oktober bis 22. April 2013 – Ort: Turnhalle - Grundschule

Mach mit – bleib fit

mit einem abwechslungsreichen Gymnastikprogramm, Kräftigungs-, Dehnungs-, Koordinations- und Entspannungsübungen wollen wir wieder Energie für den Winter tanken.

Zeit: jeden Montag von 18 - 19 Uhr

Für alle, die unser Gymnastikprogramm etwas intensiver absolvieren und zusätzlich ihre Kondition erhalten und steigern wollen.

Zeit: jeden Montag von 19 - 20 Uhr

Informationen bei: Marlene Marseiler - **Tel. 448245** – Renate Schmalzl - **Tel. 200308**

20 Jahre Tagesmütter in Südtirol: eine bewegte Vergangenheit – eine herausforderungsvolle Gegenwart



Eine Gruppe von engagierten Frauen möchte Frauen dabei unterstützen, berufstätig zu werden – als Tagesmutter oder durch die Betreuung des Kindes bei der Tagesmutter. Aus diesem mutigen Vorhaben ist vor mehr als 20 Jahren erstmalig in Südtirol das „Projekt Tagesmütter“ und die erste von 30 Ausbildungen zur Tagesmutter entstanden. Heute besteht die Sozialgenossenschaft Tagesmütter aus mehr als 110 arbeitenden Tagesmüttern/vätern und 16 Kindertagesstätten und gehört zu den führenden Unternehmen im Bereich der familienunterstützenden Kleinkindbetreuung in Südtirol.

Die Betreuung durch eine/n Tagesmutter/vater ist ein familienunterstützender Dienst, welcher das Wohlbefinden von Kleinkindern und deren Familien in den Mittelpunkt stellt. Neben der liebevollen Begleitung und dem sozialen Erfahrungswert in der Gruppe schätzen die Eltern besonders die zeitliche Flexibilität und das familiäre Umfeld bei der/dem Tagesmutter/vater.

Die Professionalisierung des Berufsbildes der Tagesmut-

ter/vater hat zu einer gesetzlichen Regelung dieser Betreuungsform geführt. So muss eine Tagesmutter/vater eine fachliche Berufsausbildung absolvieren, welche auch zwei Praktika, sowohl bei der Tagesmutter als auch in der Kindertagesstätte, vorsieht.

Die Tagesmutter/vater betreut die Kinder in der eigenen Wohnung, welche gesetzlichen Auflagen entsprechen muss und von der Koordinatorin bezüglich Sicherheit und Beschaffenheit kontrolliert wird.

Die erste Ansprechperson für interessierte Eltern im Raum Meran ist die Koordinatorin Ruth Ladstätter. Sie erklärt den Eltern alles rund um den Tagesmutterdienst.

Eine Besonderheit der Sozialgenossenschaft Tagesmütter ist der regelmäßige Hausbesuch von Seiten der Pädagogin Tanja Fischer, welche der Tagesmutter/vater und den Eltern pädagogische Beratung bietet.

Informationen zum Dienst erhalten Sie bei der Koordinatorin Ruth Ladstätter:

Elki Meran - Lauben 246
Mobil 348 7668053
Sprechstunden:
Montag 9 – 12 Uhr

Neben dem Tagesmutterdienst bietet die Sozialgenossenschaft Tagesmütter durch die Führung von Kindertagesstätten einen weiteren

aktiven und qualitativen Beitrag zur Unterstützung von Familien.

Kindertagesstätten garantieren Kindern im Alter von bis zu drei Jahren und deren Eltern ein Betreuungsangebot, welches sich von 1. Jänner bis zum 31. Dezember, außer an Sonn- und Feiertagen, erstreckt.

Sie stellen für viele Kinder neben der Familie einen weiteren Lebensraum dar, in dem sie gemeinsam mit den Kindern, aber auch mit den Eltern und einem qualifiziertem Betreuungsteam auf Entdeckungsreise gehen.

Je nach Größe der Struktur können gleichzeitig maximal neun bis 20 Kinder anwesend sein. Im Sinne der Akkreditierungskriterien wird eine konstante Präsenz von mindestens einer Kinderbetreuerin für je fünf Kinder vorgesehen. Das Bestreben beider genannten Dienste ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der das einzelne Kind individuell nach Alter und Entwicklungsstand betreut und pädagogisch gefördert wird. Mit dem Auftrag der Betreuung ist jedoch nicht eine bloße Aufsicht verbunden, sondern dahinter verbirgt sich der Auftrag Kindern Geborgenheit zu schenken, ihren Grundbedürfnissen Rechnung zu tragen und sich um ihr Wohlbefinden und ihre Interessen zu kümmern.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, gilt es nicht nur ein ausreichendes und ver-

lässliches Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung zu stellen, sondern auch eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Diese Qualität profitiert in hohem Maße von den qualifizierten Tagesmüttern/vätern und Teams, aber auch von den pädagogischen Zielen, dem pädagogischen Konzept und den laufenden Weiterbildungen, welche die Besonderheiten dieser frühen Altersphase von 0 bis 3 Jahren ernst nehmen.

**Informationen zur Kindertagesstätte Tscherms / Marling erhalten Sie bei Sozialgenossenschaft Tagesmütter
Tel. 0471 982821**

Familienunterstützende Kleinkindbetreuung – ein Blick auf die Qualität.

Über diese Anforderungen wurde gemeinsam mit Vertretern aus Praxis, Politik und Wissenschaft im Rahmen der Feier rund um das 20jährige Bestehen der Sozialgenossenschaft Tagesmütter debattiert. Die Feierlichkeiten fanden am 25. August 2012 im Pastoralzentrum in Bozen statt.

Sozialgenossenschaft Tagesmütter

Kornplatz 4 · 39100 Bozen
Tel 0471/982821
Fax 0471/329528
info@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Saison 2012/13 bringt einige Veränderungen beim Tischtennisclub

Der TTK Marling hat seit 29 Jahren ununterbrochen in einer nationalen Serie die Meisterschaft bestritten. Da uns für die heurige Saison Werner Öttl als Spieler nicht mehr zur Verfügung steht, konnten wir die „nationale Mannschaft“ nicht mehr halten und haben die Rechte somit an den SV Milland abgegeben.

Unsere neue erste Mannschaft spielt somit in der provinziellen Serie „D1“ und besteht aus folgenden Spielern: Oliver und Samuel Müller, Elias Bernardi. Begleitet werden die Jungs von Tobias Gamper und Werner Öttl. Ziel wird es sein, den Klassenerhalt zu schaffen.

Unser Tischtennisnachwuchs wird in zwei verschiedenen



TISCHTENNISKURS FÜR FRAUEN

Ab 18. September von 20 - 22 Uhr findet heuer wöchentlich ein Tischtenniskurs für Frauen statt. All jene Frauen, die Lust und Laune haben, Tischtennis spielen zu lernen, können sich bei Werner Öttl, Tel. 349 5404026 melden.

Trainingsgruppen zwei bis drei mal die Woche trainieren. Während der laufenden Saison werden die Kinder an verschiedene VSS sowie FITET turnieren auf Landesebene und auch auf nationale Ebene teilnehmen. Ziel wird es sein, sich für die Jugenditalienmeisterschaften in TERNI zu qualifizieren.

Vom letzten Jahr beibehalten haben wir unsere Freizeit/Veteranenmannschaft, die jeden Montag Abend in Bozen ihre Meisterschaftsspiele austragen wird. Des Weiteren haben unsere Freizeitspieler die Möglichkeit, dienstags und donnerstags von 20 - 22 Uhr unter Aufsicht eines Trainers zu trainieren und somit die Möglichkeit, jede Menge Neues zu erlernen.



Mountain-Bike-Tour: „Radweg Mals bis Marling“ im September



Hallo, liebe Marlinger,

wer hat Lust mit den Pedaleros einen tollen Tag im schönen Vinschgau zu verbringen? Alle Radbegeisterten sind herzlich eingeladen, an unserem gemütlichen Bike-Ausflug am Sonntag, den 9. September 2012, teilzunehmen.

Wir treffen uns um 8.00 Uhr vor dem Hauptbahnhof Meran; dann geht es mit dem Vinschger Bahn nach Mals im Vinschgau auf 1050 m. Von dort treten wir in die Pedale und radeln über Glurns durch die schöne Natur und die hübschen Vinschger Ortschaften zurück nach Marling. Unterwegs werden wir in einem Restaurant das verdiente Mittagessen einnehmen.

Distanz: ca. 62 km

Höhenunterschied: 725 m abwärts – also für jeden zu schaffen.

Abfahrt Vinschgerzug in Meran am Hauptbahnhof: 8.16 Uhr

Ankunft am Bahnhof in Mals: 9.38 Uhr

Infos und Anmeldung bei:

Andreas 349 2824688 oder Tom 348 2239961.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer/innen. *Pedaleros*





Metzger's Schwein bricht beim Bäcker ein

Beim jüngsten Einbruch im Geschäft „Mein Beck“ wurde die Ferkelstatue vor dem Metzgereigeschäft als Tatwerkzeug verwendet.

Nun haben sich die Metzgersleute den Spass erlaubt, dem Schwein eine Augenmaske, ähnlich den Walt Disney „Panzer Knackern“, aufzusetzen.

Wohnung mit Garten gesucht

Einheimische provinzangestellte junge Frau (mit kleinem Hund) sucht Wohnung mit ca. 60 m², wenn möglich mit Garten ab Herbst 2012.
Telefon: 340 6301225 oder 0473 520047

Kleine Wohnung gesucht

Junger Einheimischer mit fixer Arbeit, sucht einfache kleine Wohnung im Raum Meran. Kein Neubau, wenn möglich mit Keller/Abstellraum. Bitte alles anbieten. Tel. 333 8731115 - leime8@hotmail.com

2-Zimmerwohnung gesucht

Möblierte 2-Zimmerwohnung von Einheimischem ca. ab November 2012 in Marling gesucht.
Tel. 345 2283708

Arbeit ab Oktober gesucht

Fleissiges einheimisches Fräulein (24) sucht ab Oktober Arbeit im Bereich Garten-/Landwirtschaft Part-time. Tel. 340 3541831

Hof zur Übernahme gesucht

Junge Familie sucht Hof zur Übernahme. Wir freuen uns über Hinweise unter: 0049-176-23555737



In ehrenden Gedenken an unseren Fischerfreund

Andreas Saltuari

Der Ander wurde am 26. April 1936 als zweites von drei Kindern in Truden geboren. Schon früh, im Alter von 9 Jahren, verlor er seinen Vater im 2. Weltkrieg. Im Alter von 18 Jahren begann Ander eine Lehre als Karosseriespengler in Bozen, wo er bei seinen Verwandten wohnen durfte. 1965 im Juni heiratete er seine Frau Marianne, ebenfalls aus Truden.

Ander bekam eine Anstellung bei der Karosserie Götsch in Meran und wohnte seither in Marling. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er dort. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Elisabeth, Christian und Sabine. In Marling fühlte er sich sehr wohl und hatte viele Freunde. Als passionierter Fischer trat er dem

örtlichen Fischerverein bei. Schon als junger Bub begab er sich manchmal zum Trudner Bach, um nach Forellen Ausschau zu halten. Er war ein eifriger, korrekter und pflichtbewusster Fischer. Wenn er beim Fischen war, ließ er sich nicht draus bringen. Die Beute aber verschenkte er fast immer. Auch beim AVS war er Mitglied und lange Zeit aktiv dabei. Ebenso war er auch Mitglied des SKFV und bis zuletzt im Ausschuss als Rechnungsprüfer. Beim Kartenspiel war der Ander unschlagbar und er genoss es, wenn er seine Gegner täuschen konnte. Als sehr ruhigen und fröhlichen Kollegen haben wir ihn in Erinnerung. Er war allseits beliebt und im Dorf fehlt er einfach.

Lieber Ander, ruhe in Frieden; wir werden dich immer in Erinnerung behalten.

Deine Fischerfreunde



In lieber Erinnerung an Frau

Katherina Ganthaler Wwe. Mitterhofer **„Stuandl Kathi“**

Am 18. Juli wurde Frau Katherina Ganthaler Wwe. Mitterhofer neben ihrem Ehemann, dem Stuandl Hias beerdigt; nur 20 Monate nach seinem Tod ist sie ihm in die ewige Heimat gefolgt.

Katherina Ganthaler wurde am 13. Dezember 1932 als viertes von zehn Kindern am Wasserschöpfer-Hof in Tschermbs geboren. Da sie früh den Vater verlor, musste sie schon als junges Mädchen, so wie auch ihre anderen Geschwister, zum Familienunterhalt beitragen. In Lana erlernte sie das Schneiderhandwerk, das sie zeitlebens mit großem Geschick und viel Freude ausübte. Aufgrund dieser Fähigkeit war sie nicht nur

für ihre und die Garderobe ihrer Mutter zuständig, sondern später auch für die Bekleidung der ganzen Stuandl-Familie einschließlich der Schwiegermutter. Bevor sie den Stuandl Hias heiratete, erlernte sie beim Kneringer, der heutigen S. Anna Klinik, das Kochen. Ein Jahr vor der Hochzeit arbeitete sie zusammen mit den Schwestern Marianne und Theresia, als Saisonangestellte in Interlaken in der Schweiz. Sie erinnerte sich gerne an diese Zeit und sie sprach oft darüber.

1958 heiratete sie Mathias Mitterhofer, dem sie nun tatkräftig als Bäuerin zur Seite stand. Sie schenkte ihm fünf Kinder: Johanna, Peter, Annemarie, Evi und Martha und versorgte viele Jahre auch die am Hof lebende Schwiegermutter. Zeitweise saßen sogar zehn Leute am Mittagstisch: die fünf Kinder, der Ehemann, die Schwiegermutter, der Knecht und ein Tischlerlehrling (der am Hof aß und schlief) und die Bäuerin selbst. Trotz der vielen Arbeit hörte man sie nie klagen, sie war zufrieden und dankbar, wenn alle gesund waren und sie die ganze Familie um sich hatte.

Auch in späteren Jahren, als die Kinder bereits aus dem Haus waren, ließ sie es sich nicht nehmen, an großen Festtagen, alle zum Essen einzuladen. Neben den Kindern waren es nun auch die Schwiegerkinder und Enkel, die sie mit ihren Kochkünsten verwöhnen konnte. Kathi's wohlschmeckende Bratln und ihre Riesentorten zu den Geburtstagen werden wohl unvergessen bleiben.

Neben dem Kochen war auch das Schneidern eine Arbeit, die sie bis zu ihrem Lebensende mit Freude verrichtete. Unter den vielen Kleidungsstücken, die sie in jungen Jahren für ihre Töchter genäht hatte, fand sie oftmals ein Dirndl, das sie nun an die Maße der Enkelin Lena anpasste. Gab es etwas zu flicken oder war an einem Kleidungsstück eine Änderung vorzunehmen, wusste die Kathi immer eine Lösung. Große Freude bereitete der Stuandl Kathi auch die Musik; sie hörte gern Musik und sie sang auch gerne selbst ein Lied. Bei Familienfeiern sang sie oft mit ihrer Schwester Theresia im Duett und dass der Enkel Thomas das musikalische Talent von ihr geerbt hat, davon war sie überzeugt. Auch beim Autofahren hörte sie gern Musik und solange es ihr die Gesundheit erlaubte, genoss sie dieses Stückchen Unabhängigkeit.

Da Katherina durch und durch ein Familienmensch war, nahmen neben dem Mann und den Kindern natürlich die Enkelkinder einen wichtigen Platz in ihrem Leben ein. Sie verfolgte mit Interesse das Aufwachsen der beiden Buben Martin und Thomas und es freute sie sehr, wenn sie bei ihr vorbeischaute. In den letzten Jahren hat sie besonders Lena mit ihrem heiteren Wesen erfreut und in den letzten Wochen gab ihr, neben Lena, besonders die kleine Lisa Marie, Hoffnung. Wenn Lisa Marie am Krankenbett saß und ihr zulächelte, dann leuchteten ihre Augen und sie griff nach den kleinen Händchen und Füßchen und streichelte sie. Leider war es ihr nicht mehr vergönnt, den ersten Geburtstag der jüngsten Enkelin zu erleben. Mit Traurigkeit erfüllt uns auch die Tatsache, dass unsere Mutter und Oma die letzten Wochen ihres Lebens nicht am Stuandl Hof verbringen konnte.

Aufgrund eines Sturzes am 21. Mai, bei dem sie sich einen komplizierten Hüft- und Oberschenkelbruch zuzog, musste sie im Krankenhaus operiert werden und nach diesem Eingriff ist sie nicht wieder auf die Beine gekommen. Nach einer weiteren Operation ist sie am 14. Juli 2012 auf der Intensivstation im Krankenhaus Meran gestorben.

Die Stuandl Kathi hinterlässt eine große Lücke – sie war das Herz und die Seele vom Stuandl Hof – und ohne sie wird vieles anders sein. Wir werden sie nie vergessen und in Liebe ihrer gedenken, denn für uns Kinder war sie eine herzengute Mutter und für die Enkel war sie eine liebevolle Oma. Uns tröstet die Hoffnung, dass sie nun in der ewigen Heimat angekommen ist und uns von dort aus, zusammen mit unserem verstorbenen Vater, auf unserem weiteren Lebensweg begleiten wird.

Familie Mitterhofer



Bildungsausschuss
Marling

Bildungs- und Veranstaltungsprogramm

SEPTEMBER 2012

02.09.12	So	gt	Pfarrfest	Pfarrgemeinderat	Festplatz
04.09.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
08/09.09.12	Sa/So		80. Anniversario fondazione Gruppo Alpini Marleno	Alpini	Vereinshaus
11.09.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
12.09.12	Mi	14.00	Seniorengruppe: 1. Treffen nach den Ferien	Seniorengruppe	Seniorenstube
13.09.12	Do	20.00	Herbstkonzert	Musikkapelle	Vereinshaus
16.09.12	So	gt	Tour in den Dolomiten: Setsass (2.571 m) und Tomaselli Klettersteig	Alpenverein	
18.09.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
25.09.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
28.09.12	Fr	19.00	Volljährigkeitsfeier	Gemeindeverwaltung	Vereinshaus

OKTOBER 2012

02.10.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
06.10.12	Sa	14.00	Herbstfest	VKE	Spielplatz
07.10.12	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Volkstanzgruppe	Kirchplatz

09.10.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
14.10.12	So	10.00	Törggelefest der Marlinger Goaßlschnöller	Goaßlschnöller	Kirchplatz
14.10.12	So	gt	Wanderung im Trentino	Alpenverein	
16.10.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
17.10.12	Mi	14.00	Törggelefahrt	KVV + Seniorengruppe	
17.10.12	Mi	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
20.10.12	Sa		Tag der Bibliotheken – mit zwei Veranstaltungen: Märchen für Kinder und Märchen für Erwachsene	Bibliothek	Bibliothek
23.10. - 11.11.			Marlinger Kulturtage 2012	Bildungsausschuß und verschiedene Vereine	
23.10.12	Di	19.30	Eröffnung Marlinger Kulturtage, anschließend Märchenlesung „Wie die Weinrebe auf die Welt kam“ für Erwachsene mit Weinverkostung in der Bibliothek		Bibliothek
23.10.12	Di	20.30	Lichtbilderabend	Tourismusverein	Vereinshaus
26.10.12	Fr		Vortrag mit Dr. Jan Uwe Rogge: „Kinder brauchen Eltern, die (sich) Grenzen setzen“	Elternbeirat	Vereinshaus Algund
28.10.12	So	09.00	Erntedank		Kirche
28.10.12	So		Ende der Sommerzeit		
im Oktober:			Herbstausflug der Jungschützen	Schützenkompanie	
			Törggelen	Alpenverein-Jugend	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner

Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 3470045039 · E-mail-Adresse: bildungsausschuss-marling@webmail.de

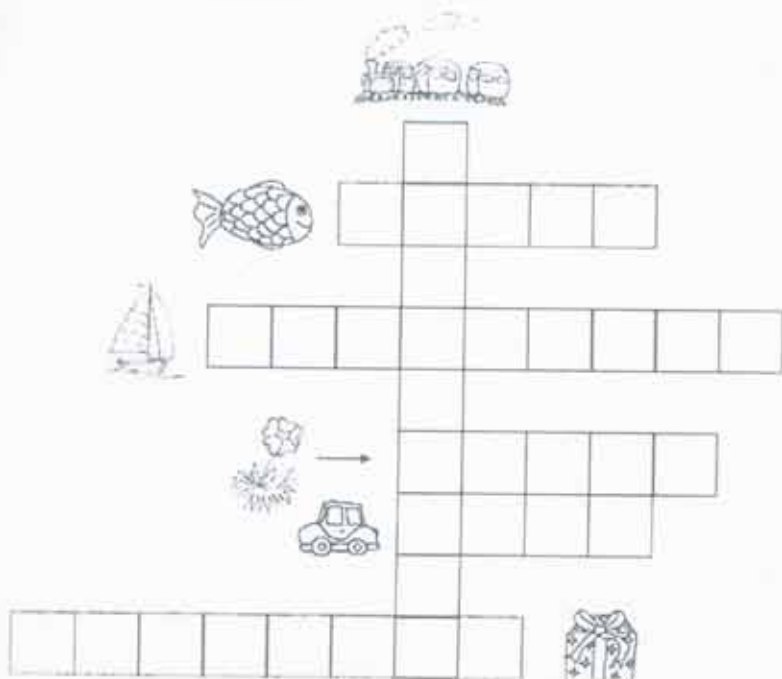
KINDERSEITE

Zwei Wurmfrauen treffen sich im Garten.
Sagt die eine zur anderen:
„Wo steckt denn heute dein Mann?“
Darauf die andere: „Ach, der ist beim Angeln!“

Die Schüler machen einen Klassenausflug in den Zoo. „Geht nicht zu nahe an die Löwen ran“, warnt der Wärter. „Keine Sorge“, antwortet einer der Schüler, „die Löwen sind doch satt.“ Der Wärter fragt: „Woher willst du das denn wissen?“ „Unser Lehrer fehlt!“



Kreuzworträtsel



Welcher Schatten gehört zu welchem Wichtel?
Verbinde die zusammengehörigen Figuren mit je einer Linie!



Beim Teilen der Pizza gibt's Streit. Jedes der vier Gespenster möchte ein Stück mit und . Wie lässt sich die Pizza mit drei geraden Schnitten so teilen, dass sich auf jedem Stück und befinden?

Von ELIAS und ALEX 5B

LOKOMOTIVE FISCH, BLUME, AUTO,
GESCHENK, MOTORBOOT